

Fraiz
CALLEN BACM, F

JOHN CARTER BROWN
LIBRARY



Acquired with the Assistance of the
ST. MARIANA DE PAREDES
FUND

P
99
23



5

QUASI

Sive

MUNDUS - QUASIFICATUS:

Das ist

Die quasificirte Welt

Sub Polis

QUI SI & QUASI.

Quasi mi, si te Peccatores laudaverint, non
acquiescas eis.



Gedruckt in der Quasi - Welt/Anno 1715

OLIASI

Sive

INDUS - QUASIFICATUS

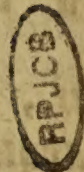
1700

216 paginarum

8vo

OLIASI & OLIASI

in the University of Cambridge



Printed in London

Ad D. D. Lectores, Audito-
res, Spectatores.

ANte hac in Theatrum pro-
resperunt Vermes non tan-
tum Rhenarii (vulgò Rheinschnachen)
ut somniavit quidam è Cosianica
per errorem Urbis, ut suspicaba-
tur suæ Wurmlandiaë Patronus,
sed ex omni tribu & natione An-
no currente prodit in Scenam to-
tus Mundus, sed qualificatus, qua-
si genius est malignantis naturæ,
qui quidem infidet floribus, non
ut apes argumentosa, sed ut fucus
sterilis, non ad perfectionem, sed
corruptionem aut saltem statûs
perfectioris deflorationem, quasi-
ficationem, superficiale enim est
sæculum nostrum, nihil enim in
eo solidi, gloriamur umbris, pas-
cimus ventis, fallimur tincturâ,
capimus formâ, usque dum Spiri-
tus Veritatis illuminet sensus &
corda nostra.

Mun-

Mundi qualificati Idæa præ
liminaris.

*Qualificatio Veritatis, Dethronisatio
Præscriptio, Genius Veritatis in
Solio musicè*

EGo Veritas, per me Reges regnan
Leges condunt, & Jura regnorum
decernunt, Veritas de terra orta est
& Justitia de Cælo prospexit, inanis e
larva, ignis fatuus, quisquis nescit Veri
tatem. *Pleno Choro.* Genuina Veritas e
Pupilla Domini, ducet inter tenebra
Cynosura Homini, quasi in favore, ut ist
patiar, ad quid occupat Thronum invis
Veritas, quæ odium parit, dejicit d
Throno exesto bellua, non ultra consur
gat regnum Veritatis, Successor instat
pelleris quasi regnabit conscendo, Soli
um, juvaté Socii, sic vertitur folium, jua
te Populi : *Voce solâ,* : A Solis Ortu us
que ad Occasum magnum est nomen
quasi,



Duo Cantores.

2.

Ach liebster Gott / wie geht es zu /
Wie seynd wir doch betrogen /
Die Wahrheit liegt still in der Ruh /
Mit quasi überzogen.
Es ist kein Gold / was nur so glanzet /
Es ist kein Freud / was springet und
danzet /
Was so glanz / was so dank /
Es ist nur Gold vel quasi,
Es ist nur Freud vel quasi.

2.

Gekröntes Haupt der Sonnen gleich /
Doch hat es seine Mackel /
Verdunckelt wird ihn ihrem Reich
Die schönste Himmels-Fackel /
Den man so nennt / ist kein Regent,
Den Nahm allein / ist nur zum
Schein /
Den man nennt / kein Regent,
Regirt doch nur so quasi,
Kron / Scepter nur seynd quasi.

3. Ach

Nicht wohl persona publica,
 Sic tantum titulata,
 Pro forma magna nomina,
 Præcedit res privata,
 Ein groß Geschrey pro publico
 Cum interesse proprio,
 Public ist/Mammonist/
 Pro publico vel quasi.
 Nichts in der That als quasi.

Ein geistlich oder weltlich Wahl
 Gehet aus ihren Schrancken/
 Majora Vota an der Zahl
 Muß man dem Simon danken/
 Si multum sit pecuniæ,
 Emuntur duæ tertiæ,
 Wer Golt zehlt/wird erwöhlt/
 Electus est vel quasi
 Wird installirt vel quasi,

So gehts in Academiis,
 Da giebt es viel Doctores,
 Plus tamen est in titulis,
 Sunt sine fructu flores.
 Gelehrte wenig/ Doctoren viel/
 Das laß mir seyn im Quasi-Spiel
 Freche Stirn/ schwaches Hirn/
 Doctores sunt vel quasi.
 Sie lehren nur so quasi.

So seynd Ecclesiastici.
 Wohl auch Religiosi,
 Pro interesse Clerici
 In Claustris otiosi,
 Nachdem Præsenz in Beutel klingt/
 So mancher auch in Choro singt/
 Louis d'Or macht den Chor,
 Macht Clericum vel quasi,
 Macht Monachum vel quasi.

Foeminei sunt generis,
 Jam plurimi Virorum,
 Jus habet gens muliebris,
 Vir habet nihil horum,
 Vir quasi Frau/Frau/quasi Mann/
 Der Mann der duct/so gut er fan/
 Quasi Mann/quasi Frau/
 Sie Mann/er Frau/vel quasi,
 Sie Frau/er Mann/vel quasi.

Ach quasi hat schon alle Ständ
 Nach seiner Art gezogen/
 Das quasi Gift hat ganzbehend/
 Das Kind in Milch gesogen/
 Man ist vergnügt mit bloßen Schein/
 Und solt es auch in Derwisch seyn/
 Quid pro quo, lähres Stroh/
 Jetzt lebt man nur so quasi,
 Und kombt in Himmel vel quasi



SYSTEMA I.

Quasi orientale paralaxis in Ga-
xia, sive via lactea, quasi stella matu-
rina in medio nebulæ, sive juvenus
qualificata. I. in educatione quasi ex-
cultâ, Kinder / Zucht / vel quasi
mater.

Duo Filii interlocutores.

Frateri Patri se ad Speculum cernenti:

MOn frere enlt euch in die bewusste Compagnie.
Mama wilts haben perforce.

Wie Frater, sehet ihr dann nit Mon frere, daß ich
schon im Werck begriffen? ma fois, diese Up-
pigkeit erfordert grossen Apparat, als wann ich
in der Kirchen vor Gott sollte erscheinen.

Confr. Nil im porte, Mama wilts haben daß ich sol-
te den Menschen das placebo spielen? Mama
wilts haben/daß ich sollte die edle Zeit verlie-
ren / enfin, Mama wilts haben/daß ich soll ein
Staats-Kind seyn / wie: Bin ich von mei-
nem Gott zu dem Ziel und End erschaffen?

*Mon frere, sehet ihr dann nit Mon frere, daß ich schon im Werck begriffen? ma fois, diese Up-
pigkeit erfordert grossen Apparat, als wann ich in der Kirchen vor Gott sollte erscheinen.*

Ooy

Ouy , Ouy , Mama wills haben / Papa darff kein
 Wort sagen / sonst hat er eine ungnädige Dame
Redit Confrater. Monfrere , in dem Moment fahr
 Mama zur Assemblé , Maspeur ist auch mit / wartet
 euer mit Ungedult.

Abit & statim redit.

Mon frere hat schier vergessen / ihr solt nit erst in
 die Mittags Kirch / der Pfaff macht es zu lang
 Mama wills haben.

Frater. Mon Dieu , man verbietet dieser Zeit die
 Kirch / Mama wills haben.

Explorat, an non sit , qui audiat , omnia tuta timeant
 necesse est , qui veritatem clam conceptam , par-
 turentur , nunquam sine odia pariunt , væ pa-

Arentibus , qui pueros educant ad vanitatem
 non ad timorem Dei , non sic sapiens : Fili
 si te peccatores lactaverint , non acquiescas eis
 hæcine educatio filiorum filiarumque ? Ita
 ne pretiosæ hæ gemmæ animatæ abjiciuntur
 inter ritivillitia & scruta inania mundi , itane e-
 lectos conjugii flores adurit & decoquit prui-
 na veritatis , quos oporteret crescere in Christia-
 næ vitæ fructus ! Ego ingenuè natus , perperam
 educatus ab ipsa matre mancipor vanitati ! an
 ergo illo die novissimo à Judice vivorum &
 mortuorum examinabor ? num ambidextrè a-
 numeros saltaverim , num verbis fucatis , cor-
 poris inclinatione obsequiosis responsis , officio-
 sis gesticulationibus / Gynecæi favores & plau-
 sus mihi meruerim.

O stultitia mundi , ô somniata gaudia . ô juventutis
 qualificata.

Redit Confrater, Mon frere , die Mamoiselle d'amou-
 er.

erwartet euch mit Ungedult / schämt euch / das
ist mal honette.

ater. So gehe ich dann auf so importunè Zumu-
thung nolens volens, und muß mich so auffüh-
ren/als wäre es mein Plaisir, als thäte mir ein
Gnad wiederfahren/Mama wills haben / als
ein Kind / hätte sie schon den Quasi-Juncker
im Kopff/wäre auffer meinem Stand mit cha-
marirten Kleideren ausgepuhet / da doch mein
Groß- Vatter sich mit der Hand, Arbeit hat
ernehren müssen / Mama wills haben / als ein
Kind wuste ich ehender was Manilia, als das
Vatter unser / Mama wills haben / ich lernte
eher vorm Frauen- Zimmer ein Reverenz zu
machen/ als vor unserem Herrn und Gott /
Mama wills haben / unter den Kindern ein
Kind mit / wuste ich schon precedens - Streit
wegen des Rangs zu erwecken / um meines
Naissance nichts zu præjudiciren / die Eiteren
Kamen oft selbst hintereinander / Mama wolts
haben : das Mama wolts haben gieng allen
Gebotten Gottes und der Kirchen vor / au re-
ste, ist sie eine exemplarische Matrone, Malsœur
eine galante Maitresse, beyde finden sich Sonns
und Feuer Tag ein in der Kirchen in der schön-
sten Gala, doch mehr den Leuthen als Gott zu
gefallen / Frentag und Sambstag essen sie kein
Fleisch / finden sie sich etwas unpäßlich / di-
spensiren sie nit sich von Stund an / es ist kein
Galantery in der Welt / worin sie mit den Meis-
ter spielen / sie spond auch geschickt in neuen
Modi Inventionen:

Es stehet zwar einem Sohn nicht zu von Ma na

und Mascœur also zu reden / aber es ist doch
wahr / so hier geredt / bitte mich bey Mama
zu rathen / jetzt gehe ich zur Assemblè es wird
wieder seltsame Gesichter und Minen geben
warte ich einer Dame auff / so wird die andere
jaloux, meine Conduite, sie sey auch wie
wolle / wird doch bald da / bald dort touchirt
werden.

PARALAXIS II.

2. Abwechselung.

Juventus in disciplina quasi officiosa Interlocutores.

Pater, Filia, Pedagogus, Juventus
quasificata.

Pater. Machere fille, quor quoy si malade?

Filia. Mon Pere, mein Hoffmeister governirt sich
nit allerdings.

Supervenit Pedagogus. Monsieur pardonnez moi
sie ist ganz widerspänstig / ganz obstinat / ich
will hieran kein Schuld haben.

Pater. Herr Hoffmeister / mit Kinderen muß man
mit !Manier! umgehen / sie seynd gleich den Böse-
gelen / diese zu fangen / wirfft man nit mit Prü-
gelen drein / mein Fräwlein Tochter hat sonst
ein zimlich gut Naturel.

Pedag. Phy phi, malitia superat ætatem, sie ist qua-
lificirt.

Pater. Ma fille parle dón, wünsche deiner Mama ein
guten Morgen.

Filia

Filia. Erfreue mich von Kindlichem Herzen / daß der höchste Gott der Mama eine geruhige Nacht / sanfften Schlaf verlyhen / und dann endlich mit gutem Coaronto zimlich späth in guter Disposition hat lassen aufstehen / meiner seits hoffe diesen Tag capabel zu seyn / der Mama viele plaurliche Diensten zu erweisen.

Pater. Fort bien ma file, es giebt dir ein Galant ein Visite, wie begegnest du ihm?

Filia. Mon pere ich mache ein tieffe Reverenz und spreche: Monsieur, er obligirt mich mit so un-gemeiner Doceur, der ich gebührend zu begeg-nen mich incapabel finde.

Pater. Plausibile.

Pedag. Laisse, laisse: je demanderay quelque chose Mademoiselle, was ist der Glaub.

Filia. Spadilia, Manilia?

Pedag. Höre sie mein Herr. Mademoiselle, hat sie ein Bettbuch?

Filia. Ouy ouy Monsieur toujours autre.

NB. Ostendit ei chartifolia.

Pedag. O mon Dieu: in dem Bettbuch ist König und Frau: die Zuffer ist qualificirt / ist das Kinder-Zucht vel quasi.

Pater indignans. Mit ewrer Pfafferey / ihr macht nur Melancholey, das ist ein Staats-Tochter / kein Bauren-Bred / sie muß erzogen werden nach dem Staat.

Pedagogus. Mit nach dem Himmel.

Pater. Quackeren? komm Charlöttgen / solts mit Papa Caffe trincken.

Pedag. O quasi Kinder-Zucht / das heilig Gesäg ligt unter der Banck.

Redit Pater. Pater, a propos hatte schier vergesse
Charlotgen klagt / ihr heist sie Jungfer.

Padag. Hebien, wann sie nur Junfer ist.

Pater. Nit so / ich will kein Jungfer zur Tochter
haben.

Padag. Monsieur das könt ihr bald haben / Maitre
se ist wohlfeyl.

Pater. Die Staats-Mächtger seynd keine Jung
feren.

Padag. Que diable was dann.

Pater. Fräulein seynd sie.

Padag. Bon, das heist Quasi Jungfer.

Adest qui clam avocet Patrem.

Pater. Je viendray bientost, au reste. Ihr wißt mein
Meinung / darnach habt ihr euch zu richten
die Gravamina meiner Tochter sollen hiemit ab
gethan seyn.

Padag. C'est bon Monsieur, ich will die Quasi
Jungfer respectiren / O quasi Kinder = Zuch
virtus jacet, disciplina sancta tacet, pietas in
Deum vilescit, das Kind wird zu dieser Zeit
erzogen / als wäre es der junge Teuffel / Juven
tus qualistica educatur ad vanitatem inter mun
di insolentis ineptois, ur placeant hominibus
non Deo, non Angelis. O Parentes, itane Con
jugii vestri gemmas projicitit inter porcorum
quisquillas? Cornelia Græcorum mater jussa
quondam ostendere alteri Matronæ illustri
gemmas & uniones ostendit reduces è scho
lis filios gemmas animatas olim inter cœlestes
theauros reponendas, quos fur non appropriat, ne
que tinea corrumpit.

Prodit Juventus quasistica.

Padagogus. Oportunè adestis pueri, nunquid scitis nomen claturam quasisticam?

Omnes. Scimus ad unguem.

Padag. Ergo potestis & vultis interroganti respondere.

Pueri. Omnes possumus, & volumus saltem quasi.

Padag. Incipe tu explicare vocabulum quasi,

I. Puer. Quasi est nomen anomalum, irregulare, indeclinabile, per se nihil significans, alteri tamen additum, incipit esse significativum, est indeclinabile, quia nunquam est casus rectus, sed semper obliquus, est generis omnis, quia dantur quasi hic, quasi hæc, quasi hoc.

Padagog. Tu subsistis, sequens.

Secundus. Quasi kommt allzeit zu kurz sambt seinem Bruder nisi, juxta regulam corripe nisi.

Padag. Nec hoc malè, quid tu dicis.

Tertius. Quasi est animal sociabile, nunquam stat se solo, semper adhæret alteri v. g. quasi Doctor, quasi Virgo, quasi Clericus, quasi Religiosus, est particula malignantis naturæ.

Padag. Aptè ad rem, quid quartus.

Quartus. Si quasi non esset, perfectus quilibet esset.

Rarò sunt visi, qui caruere quasi.

Padagog. Bona applicatio, audiamus & te.

Quintus. Dantur his temporibus multi non qualificati, sed qualificati.

Padagog. Acu rem tetigisti, neque tibi hærebit

in aqua.

Sextus. Quasificantur Aulæ, Dicasteria, Seminaria, Collegia, Studia,

Pædagog. Quod dolenter referimus, sed quid significat juxta scholam quasitica quasi vir?

Primus. Ein Weib/so über den Mann herschet/ quasi mulier, ein Mann / so die Frau läßt Herr seyn / quasi vir.

Pædagog. Quid significat quasi Virgo?

Secundus. Aliquando ein Säugamme/ aliquando nec Virgo nec Mater.

Pædagog. Quid significat quasi supernumerarius,

Tertius. Das fünffte Rad am Waagen.

Pædagog. Quid significat quasi Doctor?

Quartus. Der studirt hat biß an den Hals.

Pædagogus. Quid significat canere triumphum ante victoriam?

Quint. Bibere vinum sententiæ sine Executione.

Pæd. Quid significat consolamini vos in verbis istis?

Sextus. Hoffbetzend.

Pædagog. Quid significat quasi modo genitus?

Primus. Ein junger Regiments-Rath.

Secundus. Neue Bessemen lehren wohl.

Pædagog. Quid significat quasi fictio Juris?

Tertius. Ein kräftiges Document, ein unnöthiger Receß.

Pædogog. Quid significat quasi justus?

Quartus. Ein Rechts-Gelehrter speculative non practice.

Pædag. Quid significat mandatum sine clausula?

Quintus. Ein Bettel-Patent.

Pædag. C'est assez profecistis multum in scholâ quasitica, satis qualificati, ite modo, bene meritos sequentur præmia,

PARALAXIS III.

n informatione quasi Erudita interlocutores.

Pater, Amicus, Rusticus, Politici.

Pater. Mon Amy was rath er mir / mein Sohn ist erwachsen / es ist Zeit / ich gedencke ihn auf Universitäten zu schicken.

Amy. Wann der Herr zu viel Müng hat / so er gern auff der Academischen Schmelzhütten wolte lassen aufffliehen.

Pater. Wie so?

Amy. Auf Universitäten gibts ikt mehrentheils Ducaten-Schmelzer / die Collegia werden gehalten im Wein / Bier / Brandwein / Caffee-Häusern / wo mehr / mag ich mit sagen.

Pater. Hols, das wäre mit ungelegen / was sagen aber die Herren Professores darzu?

Amy. Diese halten ihre Cotegia privata privatissima, lassens sich wohl bezahlen / ob einer aber quasi Licentiat, quasi Doctor graduirt werde / ist ihre geringste Sorg.

Pater. Es macht aber eine Renommé / wann einer auff den Universitäten studiret hat.

Amy. Muß bekennen / es ist aber manchemahl der Nahm bloß hin / das übrige ist nichts als quasi, das wird zu Zeiten illuminirt durch ein Pfeiff Toback / oder wird zu Wasser in einem

Caffe - Schälgen oder wird distillirt in einem
Brandweins-Glas/oder/oder/2c.

Pater Es ist doch alles wohl ordonnirt.

Amy. Aber übel administrirt / mancher debauchirt
wohl 500. Rthlr. mehr oder weniger / lernet
für kein 500. Kreuzer/Fechten / Danken /
Sprachmeister halten/Pferd bereiten / machte
allein nit aus/pro forma Bücher kauffen / colle-
gia privata zahlen/ sich Theses lassen setzen / pro
forma disputiren / machts nicht aus / das giebt
quasi graduatos, deren die jetzige Welt voll ist.

Pater. Der Herr hat dießfals recht/mich dunckt / der
Studier-machers-Bursch giebt's so viel / wer
wird solche Subjecta alle accommodiren.

Amy. Wohl geredt / es ist kein Bauer / der 2. Zuben
hat da muß der eine hinter den Pflug / der and-
der wird prædestinirt zum studiren/wie der Esel
zum Lauten schlagen/daben wächst er auf/bleibt
aber ein stummer Idiot, hernach beunruhiget
er einen grossen Herrn/dessen Holz-Hacker des
quasi studirten Vatter ist / oder die Kuchen-
Magd ist seine Baasa/ so lang und so viel / bist
endlich ad redimendam vexam propter impor-
tunitatem solcher Quasist zur Promotion præ-
sentirt wird / dann ist die Republic mit einem
stattlichen Subjecto versehen/wie ein Dorff mit
einem dollen Pfaffen / das giebt quasi judices
quasi Consilios, quasi Senatores, nichts als
Quasisten/die Republic wird versehen quasi, das
conferirte Officium wird verwaltet quasi, dan-
noch bey dieser quasi Capacität bildet sich der
qualificirte Kerl ein der Teuffel in statu gratiæ
zu seyn.

Pater
.....

Pater. Fürsten und Herren sollen eine Einsehung thun/nit alle Läufer zum studiren lassen können / die sich nicht ernähren können oder sonst incapabel seynd.

Amy. Herr / wann ein Landts Herr schon was Guts vor hat / wird er wieder irre gemacht durch die Geistliche / die da gelauffen kommen / aus dem ungehobleten Holz / ein quasi Mercurium zu schnitzen / des Buben Vatter hat vielleicht einem oder anderen ein gut Glas Wein eingeschenckt / oder dessen Mutter ist sein Beicht Kind / hat etliche Thränen vergossen / oder ist des ehrwürdigen Herrn Wäscherin / alsdann muß der Bub par force recommendirt seyn.

Pater. Der Here discurrirt nit uneben / ich finde als les wahr / werde auch darauf regardiren / mit meinem quasi halb studirten Kerl andere Mesures zu nehmen.

Was fang ich aber mit der Tochter an / ich kan sie nit an den Mann bringen / sie ist nit allerdingss Kauffmanns Gut.

Amy. Herr / da ist guter Rath zu / die Töchter seynd wie die Apotheker Pillulen / sie müssen übersilbert werden / dann bringt man sie schon an:

Pater. In einer ehrlichen Laststeuer solls nit erman geln / aber sie besser zu pualificiren / will ich sie zu dem Französischen Nonnen - Kloster schicken als eine Pensionaire.

Amy. Ach Herr / das lasse er nur unterwegen / er wird das Jahr durch über 70. 80. Rthlr. Kostgeld geben müssen / ohne die extra Aufslagen.

Pater. Wie extra Aufslagen / sie wird ja nit das Caffehaus / oder Spiel Assemblé frequentiren.

Amy. Escoutez. Bald ist der reverende Mere Geburts- oder Namens-Tag/bald ist der Anniversarius, da die alte reverende Mere ist eingekleid worden/da muß ein Jungfräulicher Nonnen Galla gehalten werden/bald spielt man ein Fastnachts-Comœdie bald legt man das Christkindlein ein/bald kauft man das Mertensgänselein bald will man Königs-Fest halten / en fin praxis acquirendi multiplex, und dieses alles geschieht mit ungemeiner Doceur, gehet das Jahr zu End/sordert der Medicus auch sein Jahr-Contingent, item der Barbierer / wann die Tochter schon kein Barth hat &c.

Pater. Redt der Herr ab experienciâ?

Amy. Ab experienciâ proprii, marcupi.

Pater. Das seynd mir seltsame Gedancken.

Amy. Halte der Herr sein Ursel zu Hauß/übe sie in der Haushaltung/in Kochen / Backen / Sticken / Slicken / Nähen / Sähen/Waschen/Pflanzen / wann sie diese Weiber-Universität wohl ausstudirt hat / überziehe er sie mit Silber / bieth sie feil / was wette ich / sie bekombt ein Mann. Worzu ist nöthig/das sie viel Französisch verstehet / und halte sich übel mit der Teutschen Sprach.

Pater. Wieder gut Ursel. Ursel, dein Hoffnug ist Wind.

Amy. Mein Herr wird mir mein Vertraulichkeit nit verübelen/empfehle mich

Pater. Sage schuldigsten Danck für so wohl meinenden Rath/Adjou.

Rusticus indignans abjicit saccum suum.

Gehe du Plunder/du nuzest mir nit mehr/wann ich
eins

eins Lateinisch könnte schwätzen / meinen besten
Hamel gebe ich darumb ; Ey/ev / daß ich nit
Lateinisch schwätz.

Ludimagister, bona dies Nachbahr Merta, wie ste-
hete/wie gehts.

Rust. Herr Schulmeister/ ihr habt gut sagen bona
dies, ihr könnt Lateinisch Geschwätz / ich hätte
auch Lust darzu.

Ludimag. Ich hab es um mein Geld gelernet.

Rust. Ich wills lernen umb ein Hamel Hr. Schul-
meister es donckt mich/wann ich nur Lateinisch
könnte schwätzen.

Ludim. Ach Merta, ihr seyt zu alt der Bart ist schon
zu groß.

Rust. Da bleibt es desto ehender hangen.

Ludim. Ihr meinet/das Lateinisch wäre Mist.

Rust. Ja / daß ich kein Latein Geschwätz kan.

Ludim. Wanns doch soll seyn Merta, will ich euch
nur 2. Wort lehren/dann könnet ihr schon gnug
Lateinisch Geschwätz / gebt acht / lernet mir vel
quali, sag mir nach.

Rust. Sag mir nach.

Ludim. Nit/so sag mir nach.

Rust. Nit/so sag mir nach.

Ludim. Ungeschickter Dulpel.

Rust. Ungeschickter Dulpel Herr Schulmeister/wann
Dulpel Lateinisch ist/so seyd ihr auch ein Latei-
nischer Dulpel/das ist nit gescholten.

Ludim. Lernet Merta vel quali.

Rust. Vel quali.

Ludim. Das war recht/ nun könnt ihr Latein schwätzen.
hen.

Rust. Ihr solt meinen Hamel haben vel quali

Ludim

Ladm. Euereu quasi Hamel mag ich nicht / gebt mir
den Teutschen Hamel / da stellt nur. Da stell
euch her / und wer vorbeu gehet dem redet La
teinisch. Siehe / da kommen 2. Studiermacher
Pursch da last euch mit eurem quasi hören.

Rust. Vel quasi.

Studiosus Primus, ista Rusticus videtur stulose-
cere.

Rust. Vel quasi.

Studiosus 2. dus, saltem non sapit.

Rust. Vel quasi Dulpel.

Stud. 1. Quid mihi tecum scurra trivialis.

Rust. Vei quasi.

Stud. Es muß ein Hag, Vogel dem Naaren haben
angelehrt.

Rust. Vel quasi.

Stud. Für wen siehest du mich an / ich bin ein hones-
ter Kerl.

Rust. Vel quasi.

Stud. Du hast ein Paar zu viel.

Rust. Vel quasi.

Stud. 2. Sinamus stultum agere juxta stultitiam
suam.

Rust. Vel quasi.

Politici tres quorum.

Primus. Monsieur die Nouvellen seynd variable, die
Friedens Tractaten haben sich zerschlagen.

Rust. Vel quasi.

adus Wie stets aber mit unserem Cameral - Frieden /
hoffentlich werden wir bald consolirt werden.

Rust. Vel quasi.

ius. Die erbitterte Gemüther werden endlich amo-
re public boni andere Saiten auffziehen.

rust. Vel quasi.

mus. Was wilt der Kerl mit seinem quasi.

ius. Es scheint/er sey verrückt

rust. Vel quasi.

ius. Tentemus hominem, wie ist Kerl/ seynd wir
bald am End mit der Cammer: Visitation.

rust. Vel quasi.

ius. Die Reapertur ist ja nahe.

rust. Vel quasi.

mus. Es wird ja die Staat, Policey besser einge-
führt werden.

rust. Vel quasi.

ius. Die Cammer: Gelder werden besser eingehen

rust. Vel quasi.

ius. Man wird ja einander die Parthey nit ab-
spannen.

rust. Vel quasi.

Ludim. Meine Herren verschonen dem armen sim-
plen Tropffen/er mögte sonst mit seinem Latein
in Ingelegenheit kommen/er hat die Phantasie.
er müste Latein reden / kan aber nit mehr als
diese 2. Wörter.

ius. Er hat aber nit ungereimt geantwort.

Ludim. Die Herren haben die Fragen so gestellt/das
sein Antwort sich just geschickt hat.

rust. Vel quasi.

Lud. Merta gehe/du kanst mit deinem Latein/ mit dei-
nem quasi ins Teuffels- Küchen gehen / adieu
meine Herren.

rust. Vel quasi.

Supervenit Matrona cum duobus filiis.

Matrona. Herr Magister.

Lud. Was beſucht die Medame.

Matr. Hier hab ich 2. Kinder / kan er ſie nit informiren / aber ohne ihre Mühe / ohne Schläg / ohne raue Wörter / ohne einige ihre Verdrießlichkeit / ſie ſeynd delicat , ich bringe ſie ſonſt nit auf

Lud. Ich verſtehe ihr Intent , ſie verlangt von mich ſoll den Pelz waſchen / aber nit naß machen

Matr. Ja / könnt ihr das?

Lud. Warum nit / aber der Pelz wird nit ſauber.

Matr. Sie ſollen eben keine Doctores werden / nur was weniges zu meiner und ihrer Reputation examinirt ſie / aber ganz glimpfflich / daß ſie nit erschrecken / redet ganz ſanfft.

Lud. Ey Florimund , was ein ſchön Buch haſt du wie heiſt das?

Florimund. Stultus amor prolis.

Lud. Das war recht / aber du Edmundgen / wie heiſt das in deinem Buch.

Edmundus , quasi una de stultis mulieribus locutus es.

Ludm. O das iſt ein gelehrter Bub.

Mater. Herr Magister c' est assez. Die Kinder werden ſonſt verdrüßlich. Dorothe , tragt ſie nach Hauß / kombt Florimundgen / die Schul iſt aus Edmundgen heut iſt es Spieltag / aber es ſcheint der Herr habe noch keine Information gehabt / er weiß nit mit ihnen umbzugehen / er muß nit ſagen du / meine Kinder ſeynd nit von einem Eſſe gefallen / ſie ſeynd von einem vornehmen Ge
lüt.

Lud. Madame, das Edmundgen hat so wohl gelesen
 quasi una, &c.

Mater. Das ist nicht ohne als eins/ihr habt mir das
 Kind übel ciculiet.

Lud. Auch der Florimund hat so herkhafft ausge-
 sprochen / Stultus amor prolis.

Mater. Ey davon ist die Frag nicht/aber meine Kin-
 der seynd keine Buben/junge Herren seynd sie/
 sie müssen anderst respectirt werden/als andere
 Kinder.

Lud. Des Edmundgen sein Spruch gefällt mir noch
 wohl / quasi una, &c.

Mater. Wie verdrücklich ist mit Schulfüchsen zu
 discuiriren.

Lud. Wie wahr ist quasi una de stultis, &c.

Mater. Adieu. Ich hab andere Affairen.

Ludim. Ey das war galant à propos Stultus amor
 prolis, und quasi una de stultis mulieribus lo-
 cuta es. Sic autem solet fieri hisce exulceratis
 temporibus, sic bonæ mulierculæ sic stulto pro-
 lis amor fascinatæ materculæ quasi una de stul-
 tis mulieribus loquuntur.

PARALAXIS IV.

Juventus in Conversatione quasi
 officiosa.

Madame redit in Scenam tota concitata.

Geschwind Dorothe, ruff mir den Buben aus der
 Schul/ er muß mit mir zur Assemblée fahren.

Ancilla Madame, der Magister wird in der Sch
len seyn / und sauer sehen.

Mad. Gehe / oder ich mach die Füß / ich bin He
über mein Kind / ich weiß nicht / wie mir dies
Zeit die Schulen gefallen / die Kinder lernen
keine Mores, kein Politique, kein Reverenz, kein
Complementa, seynd und blieben Holz-Bä
den Rosen-Cranz betten / sein Schulfuchsen
verstehen / ist nicht genug / die Kinder sollen g
lant seyn / weniger Gelehrtheit / weniger U
dacht / aber viel Galanterie, Courtesie, das ve
kauft sie / das macht sie agreables.

Gentilhomme superveniens: Madame, wie ist
so entrüstet?

Mad. Monsieur, ich habe Ursach / es touchirt mein
Naissance, folglich die Ehr und Reputation.

Gent. C'est sensible. Ist ihr dann in diesem Pun
was Widriges wiederfahren?

Mad. Ma foy, Der Informator prætendirt ein solch
Schulfuchsen - Recht über mein Kind / daß
mich selbst contracarirt

Gent. C'est un gros Allemand.

Mad. Ich erfahrs / mir aber ist mehr angelegen e
galant Kind / als ein Schulfuchsen zu erziehe

Gent. *Mad.* fort bien. Eines Schulfuchsen Rec
können sich alle Bauren anmassen / aber rec
galant seyn / regulirt sich nach der Naissance un
Education.

Mad. Monsieur, er wird mir erlauben / etwas m
ihme vertraulicher zu sprechen.

Gent. Comme vous plaira Madame, je suis vostre Se
viteur & a vostre Service.

Mad. Muß bekennen / den Stand fortzuführen / E

stet mich viel / doch muß es seyn / hab schon ein Capital nach dem andern aufgehoben / es will nicht kicken / der Schulden-Last druckt mich nicht weniger / mein Herz empfindts zwar / ist oft en peine, aber was hilffts / ihn betracht ich auffer meiner Naissance, und galante Education nicht viel zu ihm hab gebracht.

Gent. An einer galanten Conduite ist alles gelegen / nach dem jetzigen galanten Staat wissen zu leben / das will was sagen.

Mad. Mit dem flattire ich mich zwar / aber mein Mann hättts gern anders gesehen.

Gent. Wie? der Mann hat von einer galanten Frau grosse Renommé, sie in specie, sie ist allenthalben beliebt.

Mad. Eben das ist Monsieur, so meinem Mann zuweilen widrige Gedanken und Grillen macht.

Gent. Au contraire sich erfreuen / daß er eine Dame zur Frauen hätte / die auch andern gefällt.

Mad. Ach diese Conduite gehet ihm ab.

Ancilla redux.

Mad. Der Informator sagt die Assemblée wäre von keiner so grossen Importance, daß der jünger Herz deswegen die Schul solle veräumen.

Mad. Hab ich dann mit einem solchem ungehobeltem Philosopho zu thun?

Gent. Der Kerl muß zu einem scharffen Verweiß angehalten werden / um Dames von einer Extraktion besser zu begegnen.

Supervenit puer scholaris, qui adducit filiolum.
Junge Frau / der Magister bittet / ihme nicht übel zu nehmen / der junge Herz habe erst seine Lection müssen aussagen,

Mad. Junge Frau / das ist das gewöhnliche Ba-
ren-Compliment.

Cent. Der Kerl ist ein Ausbund von einem Compli-
mentisten / man sollte ihme die Complimenten
Profession auflegen.

Mad. Garçon gehe hin / sage / der junge Mann soll
erst lernen / wie man mit Stands-Personen
sonderlich mit Dames soll umgehen.

Puer. Noch einmahl junge Frau / ich kan es nicht
mercken.

Cent. Sag / die junge Frau läßt dem jungen Mann
mit einem grauen Bart von grober Art sagen /
soll lernen wie man hohe Personen soll tractiren

Puer. Herr / muß sich reimen? mit einem grauen
Bart von grober Art.

Cent. Ja richte deinen Reimen fein sauber aus.

Madame ad filiolum. Mach dein Reverenz, wie
sagst du?

Filiolus. Monsieur, ich flattire mir die Ehr zu haben,
euch meine Reverenz zu machen / er wird mich so
beglückseligen / daß er mir wird erlauben ein
Diener abzugeben.

Cent. O mon ange, mon ame, wie galant, ich muß
euch embrassiren / Madame, das Kind meritirt
einen anderen Informator / den ich werde re-
commendiren.

Mad. Vous m'obligerez. Ist er höfflich / galant, ob-
ligant?

Cent. Galant ut octo, es ist nichts auszustellen / die Ge-
lehrtheit gehet zwar so hin / hat aber ein gut
Maul-Stück.

Mad. Wann er sich nur auf Complimenten versto-
het / ich erfordere keine andere Capacität.

Samulus missus. Madame, mein gnädige Frau läßt sich schönst empfehlen / läßt vernehmen / wie sie sich befinde / läßt anben bedeuten / wanns ihr beliebig in den Pütchenellen Spiel Gesellschaft zu leiten.

Mad. Sage meiner gnädigen Frauen / ich sage schuldigsten Dank für die Nachfrage / ich thäte mich zu ihren Diensten wohl befinden / es würde mir eine Ehre seyn / wann ich ders angenehmer Gesellschaft da: ff genießen.

Samulus. Wird es wohl ausrichten.

Mad. Es ist dieser Dame so wenig Ernst mich zu begrißen als mir mich zu bedanken. unterdessen aber müssen wir uns beederseits nach Staats Maxime reguliren.

Gent. Das nennet man quasi höfflich zu seyn / dieses ist eine aus den schönsten Inventionen dieser qualificirten Welt / es ist nit allezeit unser Conuenienz Serius höfflich zu seyn / wanns nur quasi ist.

Mad. Monsieur, ich hab viel gehört von quasi. was ist das eigentlich?

Gent. Je vous diray cela : quasi heist etwas und nichts / Das quasi bringet viele Ding zu Ehren / was vor diesem mal honnet und ein Grobianus war / das wird anjeko durch das quasi höfflich zur wohlstandigen Mode gemacht / zum Exempel : Essen und Trincken war vor diesem am Hof bäurisch / anjeko heist quasi galant, bey deren Assembléen ein Teller voll Speisen aus der Schüssel heraus stechen / aus der Faust essen / war vor diesem unartig / jeko ist staatsmäßig / man sagt / der Mensch weiß zu leben / wann

wann man vor diesem eine Dame nit hat ange-
troffen über dem Sticken/Nähen/Küppelen/
Spinnen/hat mans übel genommen/jetzt trifft
man sie an über dem Romain lesen / am Spie-
gel stehen / auch oft in der Kirchen selbstem/
oder beym Piquet-Spielen / oder mit ihrer
eigenen Kinderen ein Courrané tanzen / und
das heist quasi haushalterisch / das ist ein
Staats-Dame, quasi galant.

Mad. J'entends bien, mache er sich keine Mühe fer-
ner zu exemplificiren / es wird Zeit seyn in die
Gesellschaft zu fahren.

Cent. Ich werde die Ehr haben sie zu confoyren.

Mad. Je suis obligée.

PARALAXIS V.

Juventus in medio nationis pra-
væ quasi benè moratæ, Sym-
posium exhibetur.

Cantores accinunt.

C. Ite festiva gaudia, ite tripudia.
Ite risus, ite lusus, ite parata
Choragia.

Comparent Comptuli adolescentes.

Primus. Eia geniales corda juvenilia sales induite læ-
tâ mente, spiritus viget.

Secundus. Frontis serenæ lætior sudum dies explicat,
inertes sub jugum nubes agit.

Ter

Tertius. Vivamus alacres, in bonis a beat dies, nam
genius ardet, sanguis in venis salit.

Quartus. Exeste larvæ, terra phantasmata dolor &
atrabilis exulent, cadat lues.

Quintus. Freyheit ist des Menschen Leben/
So Natur ja selbst hat geben;
Freyheit macht ein gut Geblüt;
Freyheit kan nichts zwang weis leyden/
Freyheit nährt die wahre Freuden/
Deren man wird nimmer müd.

Duo Pædagogi.

1. Quam Electa juvenus.

2. In quibus exulat virtus.

1. Nunquid benè morata.

2. Nunquid nonnisi qualificata.

1. Non vides hic superialia, nulla spes apparet mali.

2. Estne satis Christiano malum fugere & à peccato
declinare, nequaquam sed præterea bonum age-
re, & virtutes exercere necesse est, morati sunt
vel quasi, hoc temporis nostri vitium est, si quis
ausu temerario se in flagitia præcipitet, modo
intus tegat lupum voracem, censetur satis mo-
ratus.

1. Innocens est hæc recreatio, interpone tuis interdum
gaudia curis sunt adolescentes integri vitæ sce-
lerisque puri.

2. Non est hoc virtutis, sed beneficium minorennis
ætatis, in juvenibus nil solidi, non sunt hi mo-
res, qui procedunt de gremio virtutis, non sunt
mores, in quibus sibi complacet dominus, cor-
pus inflectere, ad numeros saltitare, caput nu-
dare,

dare, popliteum incurvare, reliquas mundi qualificati gesticulationes obire, non commendat adolescentem Deo, sunt mores putatii, sunt mores quasi, qualificantur in gratiam mundi, non in obsequium Dei.

Prodit Pater sub axilla gestans canem melitensem, cujus conjux fumat tabacum.

1. His visis primus: quæ nova rerum facies, quot spectacula.
2. Illa quasi vir, ille quasi mulier, ecce sic qualificatur mundus: viri muliebria tractant, mulieres viciorum mores induunt, nauseat anima mea respicere has mundi qualificati ineptias.

Abeunt.

Mater. Mein Herz / unsere Kinder wachsen allgemach / wir müssen Sorg tragen / um ein qualificirten Menschen / der sich nach j. hieser Welt Mode aufführe / daß wir Ehr und Reputation davon haben.

Pater. Mein Schatz / wo mangelt es dann unseren Kindern?

Mater. Ey / wo mangelt es / die Charlotta, wann ein Galant zu ihr kommt / stellt sich wie ein Holzbock / der Francis macht ein Reverenz wie unsers Hofes Bauren-Knecht der Bauren-Bengel.

Pater. Mein Schatz / du hast's Gouverno. mach's nach deinem Gefallen / ich darff dir nichts vorschreiben / es wäre gegen die Mode.

Tran-

Transit Peregrinus.

Mater. Wohin aus guter Freund?

Peregr. Rectà nach dem Wurmland / allda eine Condition zu suchen / ich höre / es wären viele Herren versamlet / denen gut zu dienen seye / und gute Bestallung geben.

Mater. Was sucht der Herr für Bedienung?

Peregr. Kinder zu informiren / Rechnen und Schreiben ist mein Profession.

Mater. A propos, ich hab einen Informator nöthig zu meinen Kinderen / die ich nicht länger so kan lassen.

Peregr. Mein Herr thut wohl / man dingt ja der Ruhe eine Magd / dem Esel einen Knecht / warum soll man Kinderen nit auch höchstnöthige Vorsorg thun. Quod semel est imbuta recens, servabit odorem, testa diu, aus Kindern werden Leut. Wann wir Staub und Asch seynd / wird die Welt regirt müssen werden von unseren Kinderen / an deren Education eben darum nichts soll ermangelen.

Mater. Der Herr discuriert zwar wohl / aber gar zu schulsuchtsig / gar zu Pfaffisch. Was informirt er?

Peregr. In Catechismo, die Christliche Lehr / die Weis zum Beten / die Grammatic, die Schreib-Kunst / die Rechen-Kunst, das Maß dienen / und was mehr zur hohen Schulen erfordert wird.

Mater. Ist das die ganze Kunst / und Geschicklichkeit / es scheint / er seye Hofmeister gewesen über ein paar Bauern-Kinder.

Peregr. Ihre Kinder werden ja eben so wohl der gleichen Instruction nöthig haben / oder seynd sie schon im Mutter - Leib quasi Doctores, oder zu Ignoranten und Eselen geböhren.

Mater. Bemach / gemacht / ihr habt eueres gleichen nit vor euch / ihr solt aber wissen / daß meine Kinder der Staats - Kinder seynd / solche Lappalia tauget man nit vor sie / gebt ihr keinen Dankmeister ab ?

Peregr. Das ist meines Thuns nicht / sie können kumme Sprüng machen ohne mich.

Mater. Ihr müßt euch aufs Complimentiren / die Füße propre lecken / politisch Essen und Trincken / Piquet spielen / zc. begeben / sonst dienenet ihr nicht vor meine Kinder.

Peregr. Das seynd quasi Mores, die der Jugend Verderber seynd / die kein Stuch halten / Vanitas vanitatum & omnia vanitas.

Mater. Mann / gebt ihr dem Grobiano Antwort / die Ball geht mir über / ich schade mir sonst.

Pater. Guter Freund / meine Dame und ihr taugt nit zusammen / sie will Eltats - Kinder haben / ihr aber redet von Christlichen Kindern / ich halte es mit euch / aber ich darff ihr nichts zuwider thun / sie verklagt mich sonst bey der gangen Frauen - Zunft / als wüßte ich nicht dem Frauen - Zimmer nach der Gebühr zu begegnen / sehet ihr / wie mirs gehet / ich muß so gar ihren Hund tragen / will ich anders ihrer Gnad leben / sie bedienet sich des Sprüchworts : Qui amat me, amat & catellum meum, eat modo suas vias, & non imputet mihi.

Peregr. Condoleo Dominationi suæ, adieu.

PARALAXIS VI.

Juventus in studio virtutum
quasi conscientiosa procedunt
Adolescentes vel exterius mo-
destè palliati, interius opere
D plumatili ad leporem vestiti
canunt choro alterno.

Primus. Virtus in arduo posita, pendes nobis tergo
ut sarcina.

Secundus. Quam licet portare in scripto quidem, sed
non semper colere in animo.

Primus. Quandoque necesse est pietatem simulare in
conspectu populi, & virtutis studium deponere
absque offensa Domini.

Secundus. Satis est, si virtus scripta sit in tergore, non
expedit semper fovere in pectore, suo tempore
expedit vivere hypocriticè, quasi virtutem colere
pro formâ.

Theophilus. Vos quinam? qui vos genuere parentes,
undenam appulistis.

Primus. Monsieur, verstöhre er uns nicht in unserer
Andacht.

Secundus. Sumus ex ordine virtuosorum.

Tertius. Ex signo res.

Quartus. Ita colimus Deum, ut non offendamus
Diabolum.

Quintus. Sicne servimus, cum devotis devoti, cum
gaudentibus gaudentes, cum flentibus flentes.

Sextus. Quasi humiles, modesti, mansueti toti qua-
sifica-

ficati, *insonat saltus jocularis*. Imò, utrimque modesti saltitant, paulò post repetunt suum cantum.

Theophilus. Hæc mundi qualificati Religio est vivere pro tempore Spiegel und Feder, Jechterer/nihil solidi, hæc patriæ nostræ facies, hæc animorum intemperies, hæc virtutis qualificatio.

PARALAXIS VII.

Juventus in promotione ad majora.

Paterfam. Ich weiß nicht / wie mir ist / mein Sohn ist von seiner zweijährigen Reis zurück gerufen / ist aber noch unsichtbar / indessen habe ich ihm eine Charge per Schmiralia erkauft. Sollet mich mehr als ich gestehet bin doch nicht sicher / es heist plus offerenti, kommt ein andrer Silbermann / so bin ich drum.

Amicus. Muß bekennen / der Herz ist erpeine, der Herz Sohn aber wird sich indessen wohl qualificirt haben.

Pater. Ich hoffts / allein / schickt man ein Gank über Meer / komit ein Gank wieder / sein Lebtag war er ein Stumpax in folio, doch muß er zur Charge befördert werden / es koste / was es wolle / qui non habet in cerebro, supplet in marsupio, redimit in ære, quod non habet in ore.

Amicus. Es ist aber eine neuere Invention und ein probirte Methodus, die Söhne leichtlich anzubringen.

Pater. Ey: den möchte ich lernen.

Amic. Ecoutez, eine fette Mariage macht gute Partage,
 oft eine vernägelte Gred, bringt mit sich ein gut
 Decret: bey Höfen sitzt manches Vögellein /
 manche Cantatrice, mancher Lockvogel / den
 wolte man gern anders anbringen / dann er
 hat lang genug gepiffen / was thut man? Man
 hängt ihm ein Decret an / läßt ihn fliegen / wenn
 er nun zu theil wird / dem bringt er ein gut
 Stück Fleisch / auch Anweisung zum Brod.

Pater. Wer kennt aber solche Paradies-Vögellein?

Amic. Wann sie einen Liebhaber mercken / lassen sie
 sich sehen und hören.

Pater. Tue er mir den Gefallen / frage nach / meines
 Sohns bin ich alle Tag gewärtig / ich laß ihn
 nicht gern herumziehen / er muß characterisirt
 seyn.

Amic. Verhoffe dißfalls gute Dienste zu thun dann
 in dem Kurmland machet man einen Herren
 und Assessorn: sonder Bart um einen Trunc
 sauren Bleichart: also wird es in der Quak-
 Welt um das Geld nicht manquiren.

Politici duo.

Primus. Serviteur Monsieur.

Secundus. Serviteur de tout mon Cœur.

Primus. Wie stehts / seynd wir noch nicht engagirt?

Secundus. Noch nicht Monsieur, Ich gehe bekroegen
 ganz chagriniert herum / ich verstehe meine Jura
 treß einem: bin graduirt / solte noch was abge-
 ben / werde mich darum erwerben.

Prig

Primus. Monsieur, ist mir erlaubt / den Herrn als einen Candidatum zu tentiren / aber zu seiner Avantage.

Secundus. Si vous plait.

Primus. Ist der Herr Meister über sein Corpus Juris, c'est à dire, kan er damit umgehen / nicht wie es die Justiz, sondern wie es die Umstände der Zeiten und Personen erforderen.

Secundus. So viel es sich verantworten läßt.

Primus. Das ist schon gefehlt / die jetzige Juris Prudenz muß lernen temporisiren / die Leges heynd zu alt / kan der Herr sein Wort verzwickt vorbringen / mehr schwätzen als zutrifft / um sich den Nahmen eines Discursivi zuzulegen.

Secundus. Ich rede / was ich vor der ehrbaren Welt kan behaupten.

Primus. Ach wie fromm: der Herr hat ein essential Impediment, er ist nicht genugsam qualificirt / wann er will empor kommen / muß er Offerten thun können / die da klingen: getraut er sich damit bey dem Herren nicht vorzukommen / klopfte er an bey dem Frauen-Zimmer / diese hören von Stund / wann man mit silbernen Klöcken läutet / sie gehen gern um mit dantes, probatum est. Item mache er eine schöne Figur, verstehet er was nicht in der Compagnie, so schwaige er lieber still / um sich nicht zu prostituiren / so glaubt man / er sey tieffsinnig / hats hinter den Ohren sitzen / auf Intrique muß er sich starck legen / damit ist zu Zeiten grossen Herren wohl gebienet.

Secundus. Monsieur, das ist aber nicht recht.

Primus. O Armuth / o Demuth / es ist dem Herrn nicht zu helfen / ich glaube / er seye ein Uhr-Enckel
von

von den unschuldigen Kinderen / er kommt ja
nicht auf / gehe er hin / und erwäge die Sach
besser / er taugt noch nicht in Kram.

Secundus. Abit.

Primus. Das ist ein schlechter Consciensz - Rath.
Abit.

Rusticus unâ cum Amasiâ.

Rusticus. Jungfer / Jungfer / ich mercke was.

Amasia. Ey was dann / ich gehe in meinen Gedan-
cken.

Rust. In Gedanken außser Schrancken? aber sage
mir / ihr hättet gern einen Mann.

Amas. Fragt noch einmahl.

Rust. Und ich hätte gern eine Frau / es fehlt beyder-
seits / ich kan keine Frau / und ihr keinen Mann
bekommen / wo mangelts / ich bin alt / und ihr
nicht jung / da mangelts / ich bin ungestalt / und
ihr nicht schön / da mangelts / ich bin arm / und
ihr nicht reich / da mangelts / wie uns zu helf-
fen : Ihr meine Frau / ich euer Mann / wie
schicken uns schon zusammen / possuna te,
potes me, ich mag dich / du magst mich.

Amas. Mach mir nicht zu viel / so sag ich ja.

Rust. Habs wohl gedacht / unsere Ehe ist schon im
Himmel gemacht.

Amas. Aber wie alt seyd ihr?

Rust. Jungfer / Jungfer / ihr seyd schlimm / wann ich
noch einmal so jung wäre / als ich alt bin / wäre
ich ein 24. ger / aber wie alt seyd ihr?

Amas. Wann ich fünfß Jahr jünger wäre / wäre ich
in eurem Alter.

Rust.

Rust. Jungfer / Jungfer / ihr gehört in die alte Kiste
ihr seyd ein verlegene Wahr.

Amas. Diß ist mir leyd genug kan nicht helffen / ihr
schickt euch auch in die alte Kist-Kammer / aber
es ist noch eins zu erinnern / ihr seyd meiner
gleichens nicht.

Rust. Ey wie dan?

Amas. Ihr müßt euch erst zum Quasi - Edelmann
creiren lassen.

Rust. Was ist das Quasi - Edelmann?

Amas. Das ist ein Edelmann ohne adelich Gut
ohne adelichen Muth / ohne Meriten.

Rust. Ey dann kan ich ein Quasi-Edelmann werden.
ich hab kein adelich Gut / keinen adelichen Muth
noch Meriten.

Amas. Das kan schon passiren / aber wie heist ihr?

Rust. Merte.

Amas. Pfu Merte? das ist ein Bauren-Nahm / ihr
sollt Juncker Max heissen.

Rust. Juncker Max? das bußt.
Jungfer / wie heist ihr?

Amas. Dorothee.

Rust. Pfu Dorothee: unser Magd die Dorothee
mit den krummen Füßen / ist drey Jahr im
Himmel gewesen / hat doch wieder herunter
müssen / ihr sollt heissen Charlotta.

Amas. So sey es dann.

Rust. Nun schreiten wir zu den Ehe-Pacten, Nota-
rius heraus / Zeugen dabey / es läßt sich nicht
mehr scherzen mit so getreuen Herzen.

Notarius. Was haben sie zu befehlen?

Rust. Herz Notarius, diese gegenwärtige Jungfer und
ich nach vorhergehendem Qualifications-Actu
so-

solemni, wodurch ich ihr zu lieb mich zum quasi
Edelmann creiren lassen/haben uns miteinan-
der in ein Ehe-Verlobnus eingelassen/ und das
aus freyem ungezwungenen / ungetrungenen
Willen / und wohlbedachter Meynung/ich re-
quirire euch hiemit umb die Gebühr / ein In-
strument darüber auffzurichten / folgenden In-
halts/den ich selber in die Feder werde dictiren /
darauff wollen wir zur Kirchen gehen/beyder-
seits nach uhraltem löblichen Gebrauch mit flie-
genden Haaren mit klingendem Spiel : Ich
Juncker Max, qualificirter Edelmann / zuvorn
BaurMerte, verspreche diese meine freywillige
Gesponsß ehrlich und redlich zu nehmen/ commo
cum puncto, Sie quasi adelich zu halten / es sey
dann / daß wir einer den anderen zum Ritter
schlagen / S gnum Exclamationis.

o 2do. Ich Juncker Max gelobe diese meine Ehe-
gattinne frey von Zwenspalt zu lieben / und
ehren : Parenthesi ; Jährlich's ihr 2. kostbare
Reiffen-Röck nach der Mode zu verschaffen / so
weit / als aller Schweizer Bumphosen / so daß
ihr die Bänck in der Kirchen zu eng werden/ sie
soll davon so aufgeblasen daher gehen/als hätte
sie den Anti-Christ im Concept. Claudatur.

o 3tio. Sie soll nach dem Estat leben / woll bes-
dient werden / mit Visiten/Revisiten/Spielen/
Opera, Galanteryen/Assambleen, Staats-Cu-
ren / und dergleichen Frauen-Zimmer anstän-
digen Courtesien.

o 4to. Es soll Jhro nit verwehrt seyn / noch vers-
dacht werden / sich bey ehrlichen Galanten
beliebt und æstimirt zu machen/ die ihr zur pour-
pas

passer le tems werden auffwarten / hingegen
hoffe ich gleiche Curialia von ihr mit zu permittiren.

Pro 5to. Will Juncker Max, zuvor Merten/sie ehre
und lieben / in keiner Sach betrüben / ob ich
schon hab wenig Gut / so hab ich doch eine
ehrlichen Muth / ich schwöhre auff mein qua
adeliches Blut / und thue ich es nicht / so hole mich
der Cucue / ist hoch geschworen.

Pro 6to. Soll beyderseits erlaubt seyn / um den
Staat zu fourniren / Schulden zu machen / wo
solches die Umständ werden erfordern / die
Zahlung incumbirt Kinds Kinderen / was noch
mehr zu erinnern / soll im Cabinet in Camera
Charitatis ausgemacht werden : Also verheißt
ich Juncker Max vom Pallasch. Wurmland den
1. Januarii vor Niederreißung der Strohdächer
im ersten Jahr.

Charlotta Freyin vom Zwilligsack /
Juncker Max vom Pallasch.

Rusticus secundus supervenit, clamans : Merta
hola, he Merta, wo bist so lang / fahren wir
noch nicht.

Rusticus tertius. Weißt was Neues Thoma,
Secundus Was dann ?

Tertius. Der Merta ist ein Juncker worden.

Secundus. Muß der Teuffel seyn / der Merta ist ein
Juncker worden, wo hat ers dann gemacht.

Tertius. Er hat eine Jungfer genommen / eine Junckerin
sonder Kenthen / jetzt ist er ein gestrenger
Herr.

Secundus. Habs wohl gedacht / der Marz wird sich
ver

vergassen / hat ihme die Junckerin eine gespickte
Tasch zum Heuraths-Gut zugebracht.

Tertius. Dencke wohl / er ist kein Narz in seinem
Sack / er heist nicht mehr Merta , sondern
Juncker Max.

Secundus. Sehe / sehe / Ist der Teuffel ein Schelm.

*Egreditur Neo-Nobilis Rusticus cum
Famulo, ad quem:*

Was wollen diese Leuthe / Cammer-Laquay ?

Famulus. Gestrenger Juncker / es seynd Bauren.

Secundus. Merta , kennst du mich nicht / ich bin ja des
Thoma.

Tertius. Und ich bin der Bartel.

Max. Wir bleiben euch in Gnaden gewogen.

Secundus. Ey Merta , wo denckest du hin / gestern hat
ben mir miteinander Mist ausgefahren.

Tertius. Vorgestern haben wir ein Glas Branden-
wein miteinander austruncken.

Max. Ich nehms ad referendum, es soll ergehen/was
recht ist.

Secundus. Merta , kennst du mich auch noch nicht ?

Tertius. Juncker Max mich auch nicht ?

Max. Ihr gute Leuthe / wann ihr was verlange / mel-
det euch an bey meinem Hauß-Verwalder / ich
habe anjehs wichtige Affairen.

Abit.

Rustici. Da Adam hackt / und Eva span / wo war
da ein Edelmann.

MUNDI QUASIFICAT SYSTEMA II

Quasi meridionale Paralaxis in
apogæo ad Elevationem Poli, sive
ætas virilis diversimodè quasificata.

Primò in peregrinatione quasi
polita due Collegæ casu obvii in
transitu alterius extra theatrum ve
redarios ultra proficiscentis collo
quuntur à longe.

Primus consistens in Theatro: A ha willkommen
Herr Bruder / hat dich der Hencker auch wie
der ins Land geführt.

Secundus. Extra Theatrum equitans: Ja Herr
Bruder / freu mich seiner Gesundheit / wans
ihm hin führo wohl gangen / ist mir lieb.

Primus. Ganz wohl / ich hab die Zeit eine Frau ge
nommen.

Secundus. Ist sie gerathen / ist sie Kauffmanns
Gut.

Primus So zimlich / es ist nur ein Klein-Haus-
Creutz.

Secundus. Wie theuer ist sie.

Primus. Spot wohl feyl / sie gab mir noch was auff
und gute Wort darzu / kombt der Herr Bru
der wieder ins Land / es seynd dergleichen Wah
ren noch viel / die auch gern verkaufft wã ren.

primus. Was bekombt man in den Kauff.

secundus. Ein Stück Fleisch/aber ohne Brod.

primus. Ey der Teuffel / das wäre schlecht/ es ges
lüst mich nit / Monfrere er kan seine Schnacken
noch nit lassen / Adieu, wir können einander
noch embrassiren.

secundus. Das wäre mir viel/ wann werd ich die Ehe
haben.

primus. Nächster Tagen/ich komme erst von Leip-
zig aus der Belägerung / und erfolgter Über-
gab der Vestung Riga, hab etliche Commisso-
nen an benachbahrte Höfen zu verrichten / en
passant auch Condition zu suchen : A propos, ist
die Cammer auff.

secundus. Pro nunc waren aber noch nicht/ aber doch
pro tunc, man summiert schon daran.

primus. Die Differentien werden ja gehoben
seyn?

secundus. Ja doch / bis auff's Ausmachen.

primus. Dann will ich mit meinem Proceß noch
zurück halten / ich dörrfte sonst das Lucrum ces-
sans & Damnum emergens bey so langwähren-
dem Cammer-Justitio müssen bezahlen.

secundus. Das wolte ich auch rathen / aber davon ein
andermahle ein mehrers.

primus. Hat er etwa Bedencken davon zu reden?

secundus. Es ist nit ohne/ etiam parietes aures habent,
es gibt noch alle; it contraire Sentimenten / wie
es bey dergleichen Zufällen zu geschehen pflegt /
quisquis judicat pro suo affectu, nulla causa tam
mal, quæ non inveniat Patronos, es ist nit sicher
offeatlich sich mehr für eine als andere Parthey
zu erklären.

Secundus. Noch eins/bleibt die Cammer zu Beklar

Primus. Sticht dich auch der Borwik / darauf kan ich noch nicht antworten / weil wir noch keine haben / non entis ullæ sunt qualitates, das kan ich doch sagen / daß es scheint / man reflectire vor Seiten der Privat - Versohnen aufs privat Interesse, der will die Translocation, weils seiner Güteren profitable, ein ander will hier bleiben weil es sein Convenienz ist / das Publicum schützet man zwar vor / unter dessen aber seyn privat Motiva, der Herz Bruder saume sich nicht lang / es gibt schön Frauen-Zimmer in der Nähe / die ein Andacht / oder wenigstens ihre Curiosität zu ihm haben.

Secundus. Pardonnez moy, ich schick mich nicht darzu solche freundliche / holdseelige Gespenster seyn in Welschland arrestirt / daß man alle Courtesie verlihet / deren man sich in der Compagnie thuen zu Ehren bedienet / adieu, die Zeit laids nicht mehr. Abit.

Collega tertius super venit.

Serviteur Herz Bruder.

Primus. Schuldigster Knecht.

Tertius. Mit wem redet ihr so laut.

Primus. Ich hab von weitem rencontré den Monsieur Gisch, er kommt aus fremden Landen / gehet aber an verschiedene Höfen in Commission.

Tertius. Est il possible Monsieur Gisch? mais il retournera.

Primus. Ouy, ouy, wo kommt der Herz Bruder her.

Tertius. Von einer Frauen-Zimmer Compagnie.

Pri-

Primus. Ist was Neues passirt.

tertius. Nichts sonderliches / als daß mir schier eine Ohnmacht wäre zugestossen / sie haben die Mode, daß sie die Fenster zuhalten / damit nicht etwann das weisse Terrain der Insul Creta auf der Brust vom Wind oder Luft etwas leyde / und verliere das belle videre.

Primus. Das ist quasi politi, solche Leut seynd capable, die Natur selbst zu bannen / sie rauchen Toback / sie reden nach der Regula la chasse, sie schießen nach der Scheiben / sie trenchiren bey der Tessel / ich glaub / sie werden die Ingenieur, Kunst lehren / viel gehen de facto oft auf Parthey aus.

Secundus. Herr Bruder hier nicht gar wohl / es gibt schon saucere Gesichter / wir werden uns schlecht recommendiren.

Primus. Vous avez raison, es ist verdrießlich / wanns Frauen-Zimmer über einen kommt / man muß sich lassen chicaniren / und noch darzu Complementaryen machen / als wann einem eine Gnad widerfahren.

Secundus. Wir wollen das übrige spahren /
Jus q'are voir.

Quartus egreditur cum Quinto.

Quartus. Was meint der Herr / soll ich wohl reussiren / ich bin wohl gereist.

Quartus. Mafois, das ist ein grosser Vorschub.

Quartus. Ich hab mehr als einen Kausch In lacryma Christi getruncken / ich hab gesehen den Berg Vesuvium Feuer speyen / ich hab die Gondolen zu

Venedig probirt / ich kenne den Golfo di vencia, ich hab mit einem Esel das Pyrenæisch Gebürg überstiegen / ich hab in Spanien den Stier-Befecht von weitem bengehohnet / in Studiis hab ich mich mehr auff die Praxin als auff die Theorie gelegts geb ich ein Stück Geldts, werden sie mich gern graduiren.

5. *Ita est*, die Schulsuchsen werden nit mehr æstimirt, wann man nur der Universität groß Insiegel auff seinem Brieff hat / und Doctor ist / man seye doctus oder nit.

4. *Leyder Gottes* / *hinc illa lachryma*,

PARALAXIS II.

Juventus in promotione quasi
benemerita, Politici.

Primus. Messieurs, quelles Nouvelles?

2dus. Nichts besonders / wir wollens von dem Herrn erwarten.

Imos. Sie behaltens bey sich / ich hab nit gern den Narmen / daß es von mir auskomme / jener N. N. hat die bewusste per fas & nefas gesuchte Charge erhalten.

2dus. Monsieur que dites vous.

Imus. Croyez moy, je vous assure.

3tius. Jam credam fieri, fieri ne posse negabam.

2dus. Mon dieu, il n'est pas capable.

3tius. Wo seynd die Meriten?

Imus. C'est une autre chose, quasi meritus, c'est assez, die Meriten seynd nit mehr real, sondern personal, den man für meritirt declarirt / der ist.

3tius.

tius. Was macht doch jetziger Zeit Meriten.

mus. Tam peregrinus in Israël, & hæc ignorat, pro 1mo, plus offerenti, Pro 2do, das Placebo spielen. Pro 3tio, inter duos Litigantes tertius gaudet. Pro 4to, das Frauenzimmer bedienen / das macht zu Zeiten die Entrée, sie seynd wie ein gelinder Regen / der so doucement sich einschleicht / sie liegen grossen Herren beständig in den Ohren / man pflegt ihnen nicht leicht was abzuschlagen / sonst wirfft man das Kind aus der Wiegen.

3tius. Nun merck ich was / das will ich sagen: quasi mericirt: in dem Spital lige ich auch Franck / quasi meriti gehen mir ab / ich bin bey als wäre ich mit dahe / man sehet mich nur über die Achsel an / ich habe so lange Jahre so getreu gedienet.

imus. Der Herr ist nicht qualificirt / nit quasi mericirt / vielleicht dienet er seinem Herrn zu redlich henckt den Mantel nicht nach dem Wind / die Herren haben zu Zeiten gern / daß man ihnen dienet in præjudicium & damnum tertii.

3tius. Das ist aber wider Gott / wider Gewissen / wider alle Billigkeit.

imus. Herr / das hat vor Olims Zeiten gegolten / jetzt hat sich alles geändert / er muß sich nach der Quasi-Welt reguliren / sonst kombt er auff keinen grünen Zweng.

3tius. Sag schuldigsten Danc für treuherzige und wohlmeinenden Rath.

2dus. Es wird Messieurs künfftig allerseits profitable seyn / mit dero Erlaubnuß mehr dergleichen Conferenken zu halten.

imus. Muß bekennen / daß meinerseits davon pro-

Freie/werde auch nicht ermanglen/das Meinige
getreulich beyzutragen.

Primus. Was mich betrifft / will ich gern einen Lehre
Jünger abgeben,

Imus. Adieu.

PARALAXIS III.

Juventus in dicasterio quasi justo: Juris-
Consultus ad aliquos Litigantes in
causis forensibus.

Wohinaus ihr Leuth.

Primus Litigans. Zum Buch-Bänder/ meine Acta
zu verkauffen / es gibt doch noch maculatus
Papier.

Juris Consultus. Dann wird der Process desert.

Primus. Es ist nicht ohne/allein ich habe mein Ur sache
jetziger Zeit Justiz ist dergestalt qualificirt / daß
ichs nicht mehr wage.

J.C. Man gehet secundum allegata & probata.

Primus. Vel quasi, ich hab mit grossen Herren zu thun/
die lassen sich nicht exequiren / wird schon definitivè
gegen sie gesprochen/so mangelts ihnen nicht
an Râthen/ die neue Documenta spiariren/ und
so speciole in Schrifften setzen / daß einer selbst
darüber irr wird/ und an seinem Process zweifelt/
was ist alsdann zu hoffen/ als quasi Justiz/
ich bin des procedirens müd.

Secundus Litigans. Meine wenige Appellations-Acta
hab ich dem Tobacks- Krämer versprochen/ es
gibt

gibt gute Scharmüsel bey Taback schmuren/
die Pfeiff damit anzuseuren.

Juris Consul Laß doch erst darüber sprechen / es ist
noch Justiz im Land.

2. Wann ich den Spruch soll erwarten / bleib mir
nichts übrig / die Justiz Spruch seynd jetzt gar
theuer / im Land ist quasi Justiz, jus est in armis.
Cedere majori lex est injuncta minori.

3. Nun will ich mein Corpus juris auf den Tändel
marcktt tragen.

Juris Consul. Das wäre schad / so herzliche Leges so
prostituiren / es dienet noch zur Justiz.

4. Quasi verò, diese Justiz ist jung prostituirt / in diesem
Papier hat sie schlecht alylum.

4. Hier hab ich etliche Mausfallen die will ich in eine
gewisse Cammer setzen / die Mäuß haben schon
so viel Act gefressen / daß sie sich legitimiren kön-
nen / dann sie seynd fett von Legibus.

5. Herr ich hab trefflich Maus-Pulver / sie crepiren
dason / und sollten sie noch so viel Recessen im
Leib haben.

6. *Ex Sabaudia*: Monsieur wollt ihr der Maus Kauf-
fen / er ist ein recht veritable Legal - Maus / er hat
Prothocol gefress.

7. Was hat mir getraumbt / es seye eine gewisse Da-
me ohn einige ihre Schuld in einer Cammer ar-
restirt worden / die Thrige hatten ihrer 7. ganker
Jahr lang vergessen / sie habe indessen vor Hun-
ger und Durst erstlich alle Extrajudicialia nachge-
hendts die Recessen / und so gar Sollicitir-Zettlern
auffgezehret / endlich haben sie propter lucrum ces-
sans & damnum emergens zwen harte Zustand
bekommen / den Geist aufzugeben.

Judex ad Supplicem.

Judex. Herr / Komb er mir nit auffgezogen/er hat unrecht/er wird noch ad expensas condemnirt werden.

Supplex. Um Gottes willen Herr Richter / ich hab noch nit alles proponirt/ er hat mich noch nicht gehört.

Judex. Ich sage ihm aber / er hat unrecht

Supplex. Ich bitte nur mich anzuhören.

Judex. In der Quasi-Welt ist nicht bräuchlich ein Supplicanten zu hören/man judicirt aus der Physionomie, und nach deren hat er unrecht/ich sehe es ihm an/er hat unrecht.

Supplex. Behüt Gott/es stehet ja mir nit an der Stirn geschrieben / mich dünckt / ich hab das größte Recht vor der ganzen Welt.

Judex. Mich dünckt aber/er hat unrecht / ich sehe es ihm an den Augen.

Supplex. En so muß ich dann meinen Procés schlaffend sollicitiren/damit man es mir nit an den Augen sehe/ bitte/der Herr Richter wolle mich abwärts ansehen / und meine Lenden examiniren. NB. Ostendit Marsupium plenum.

Judex mitior. O das ist ein anders / jetzt hat er eine bessere Physionomie.

Supplex. Warum hat er sich nicht besser informirt / und alsdann gesprochen.

Judex. Wir Judices pflegen manchmal/umb grössere Weitläufftigkeit zu verhüten / einen Rechts-Handlen am Rnne abzubrechen/es sey dann/das die Parthey die gute Phisionomie mache/bringe

er mir seine wichtige Documenta in mein Haus/
 nit zwar an meine Person son dern/ an mein
 Haus-Frau / diese ist schon informirt / und
 weiß/ in welcher Schublade dergleichen wich-
 tige Acta gehören / damit man / wie billig/ dar-
 auff reflectire / verstehet er mich wohl,
Supplex. Sehr wohl / verlasse mich auff einen gu-
 ten favorablen Spruch/ *vinum Sententiæ* wird
 nit ausbleiben.

PARALAXIS III.

Ætas virilis in aula quasi Domi-
nans Principi dormienti eripit ge-
nius ambitionis insignia, & offert ad-
stanti Ministro musicè:

Somne dulcis, alma quies, ut tranquilla fluat dies
veni dulce otium, veni fessas leva curas, reduc
vires profuturas, misce suave toxicum.

Dormi Princeps optime, ut minister videat,
Princeps excuriat, necesse est. NB. Oblavat
oculos, ut quiescat dominus, sceptrum capiat
famulus, ut principis caput sit sine corona
punctura, in ministro solo sit regnati cura.
Adeste subditi, convolate supplices, non est in
aula, qui vos audiat, & quis constituet hunc ju-
dicem super Israël.

Supplex ad Ministrum.

Bitte unterthänigst / es wolle Ew. Excellenz so
 gnädig seyn und befehlen / dieses Decretum zu
 expediren.

Mi-

Minister. Was Decret?

Supplex. Ich hab auff meine unterthänigste Supplic
von Serenissimo das gnädigste Fiat erhalten.

Minist. Wie verstehe ich das / ich weiß nichts darum.

Supplex. Serenissimus hats gnädigst bewilligt.

Minist. Das kan mein Herz nicht thun ohne sein
Præjudiz.

Supplex. Quidquid fit, er hats gethan.

Minist. Das ist so viel als nichts / es muß durch mich
gehen / der Herz hat den rechten Weeg nicht ge-
braucht / ich werde erst mit meinem Herrn spres-
chen / und ein anders remonstriren.

Supplex. Bitt unterthänigst / mir nicht im Weeg zu
stehen.

Minister. Nun istts zu spät / man hätte mich nicht præ-
teryren sollen. *Abit indignans.*

Supplex. Ecce quasi Dominans, oportet hisce tempo-
ribus prius adorare Deos minorum gentium:
Weil ich diesem Minister die Knecht nicht gebo-
gen / weil ich bey ihm nicht zum Opfer gangen /
so wird er alles umstossen / ja den Fürsten selbst
mir zuwider machen / ipse est quasi Dominans
Dominantis, mein Herz hat den Namen / er die
That / ach wie theuer faufft man jetzt die Ehr/
einen Diener / oder gar einen Slaven abzugeben /
es ist kein andere Straß zur Promotion als die
Silber- oder Goldgah.

O vos Reges & Principes terræ, es gehet euch
ab ein Mann / der discret, und gewissenhaft /
nicht interessirt / nicht zweyzügig / nicht passio-
nirt / dem ihr eure hohe Person samt allen Arca-
nis fechtlich lönt trauen. O wie führet man euch
her

herum/ O wie verblendet man euch/ das Mini-
sterium ist gleich der vielköpffigen Hydra, der man
nit gnug kan darbrocken / stopfft man ein
Maul/ sperret sich das andere auff/ wie die jun-
ge Vögel/ wann sie von den alten geäget werden/
das seynd Dominantes.

*Transseunt subditi cum suis tributis, ad
quos.*

Wohin auß ihr arme Leuth.

Primus. Herr/ zur Kensch-Cammer.

Supplex. Was tragt ihr.

Primus. Der tragt Licent, dieser Deputat-Gelder / se-
ner Freylein-Steuer / der ander don Graduit,
der fünffte Contribution, der 6te Cammer-Gesäl-
le/ der 7te Commissions-Geld / der letzte tragt
sein Schweiß und Blut / hat mehr nit gehabt.

Supplex. Ach Gott / was find man nit für Titul/ die
arme Leuthe zu schinden / es kommt doch nit an
den rechten Herrn / quasi dominantes extor-
quent, hernach wirds partagirt / mein Herr hat
so viel hungerige Mücken/ die sich mästen in der
armer Unterthanen Schweiß und Blut / judi-
cet Dominus.

PARALAXIS V.

Ætas virilis in Castris quasi militans.

Capitaneus. Man sagt viel von regulirten Truppen/
sie seynd aber nit allezeit zu haben / ich um unser
hohen

hohen Generalität ein Spaß zu machen / habe
 ein irreguläre Miliz versammelt aus lauter Cami-
 miß- Nickelen / das sind quasi milites, mit die-
 sen werde ich ein Partengänger abgeben, es gibt
 der quasi Soldaten in unserer Armee so viel / daß
 der arme Landsmann nur desto mehr gedrückt
 werde / Fürsten und Herren aber ist damit nit
 gedienet / wo zu viel lumpen Gesindle / so viel
 Geschlepst? in Marche aber wird man gehin-
 dert / die Portiones geschlimmert / die P. oviante
 consumiret / Sa la laß anmarchiren meine quasi
 Soldaten. *Procedit agmen Colonorum. Allons*
Burß laßt euere Courage hören / *totum agmen*
canit inter strepente tympano, ist auch ein Leben
 in der Welt / dann ist das Leben in dem Feld / wo
 mancher zeigt einen frischen Muth / soll es auch
 kosten all sein Helden = Blut.

Capitaneus. Rechts umb / Schulter Gewehr / setz
 an die Brust / lincks umb / rechts umb kehret
 euch / *avancé, avancé, retiré.*

Aulicus supervenit.

Herr Capitain, was hat er vor ein Mannschafft?

Capitaneus. Herr es ist ehender eine Frauschafft von
 lauter Camis = Nickel / sie haben kein Herß.

Aulic. Der Burß nicht viel.

Capit. Herr es wäre zu wünschen man hätte ihrer
 nicht mehr / man darffs nit wohl sagen / unser
 General selbst ist nur ein quasi Soldat.

Aulicus Das wäre schlecht.

Capit. Schlechtissime, es ist doch wahr.

Aulicus. Wie so?

Capit. Unser General ist ein halb Jahr alt / ligt
 noch in der Wiegen / man hat ihm doch in
 pro-

prophetischer Vorsehung seiner künftiger
Kriegs-Experienz das Regiment conferirt, er
commendirt schon/aber mit dem Bren-Löffel /
das ist sein Regiments - Stab / es kan kein
rechtschaffener Kerl nunmehr ankommen / es
gibt der Cadetten/Fürsten / Grafen / Baro-
nen/Junckern so viel/denen wird von Geburt
an die Kriegs- Erfahrunnen eingegossen / die
Soldaten werden nit mehr erwehlet/sonderen
gebohren / das sind nicht meritirte / sonderen
gebohrne Generals und Officiers/ still/ ich darff
nit mehr reden / allons Marché, wir haben eine
Entreprise, eine Expedition vor in die Krauts
Garten.

rumpit Colonellus meticulous cum milite uno.

Was raths Kerl/ich soll in die Aproches, kame
ich umb meinen Kopff einmal / so wird er nit
wieder wachsen / ich bin auch nit wohl zu paß /
ich fühle ein Alteration, es kommt mir mit einer
Schauder an / sehe mich an/nun sag/ was du
davon haltest.

Miles. Herr/das ist das Veridable Aprochen-Fieber.
Colonellus. Das dachte ich auch / in so gefährliche
Lufft darff ich mich nicht wagen/ es ist keine ges-
fährlichere Lufft/ als in den Aprochen, ein
Schuß Pulver / Bomben / Granaten / und
gesunder Dampf / gehe hin zum General, und
sage / ich liese mich seiner Excellenz unterthä-
nigst empfehlen / liese zuvorderst schuldigsten
Danck abstaten / daß sie solches Vertrauen in
meine wenige Verjohr gesehet / und zu meiner
Avantange so glorieuse Entreprise zu unterneh-
men committiret/es wäre aber mein Unglück/

daß wegen eines zugestossenen fieberlichen Pa-
roxismi mit solcher Glori nicht könnte theilhaf-
tig machen/ich werde nach meiner Genesun-
eine solche Ehr ein andermal ausbitten.

Miles. Herr/leget euch so gleich zu Bett / man dar-
es sonst nicht glauben / ich rathe es euch / ic-
werde die mir vertraute Commission wol
verrichten.

Colozellus. Du rathest mir nicht uneben / ich werd
deinem Rath ohne Zeit-Verlierung folgen.

Abit Miles. Pfuy der Schand/solche quasi Solda-
ten/quasi Officier haben wir in der Armée noc
sehr viel / bey voller Taffel seynd es Helden
trutz den Hanibal, im übrigen commendire
sie lieber dem Bauren in dem refrechir & Quar-
tier / als im Angesicht des Feinds/dar terblaffen
sie/ als hätte sie der Hagel getroffen/wann sie ei-
nen armen Kerl / der etwa eine Rüb auf einen
Acker ausgezogen / sollen prügelen lassen / da
seynd sie trutzig und beherzt/indessen ziehen si
die Gage und liefferen keinen todten Hund
sein Fieber will ich dem General beschreiben
er wird Mittel wissen/solches zu curiren.

PARALAXIS VI.

**Ætas virilis in Ecclesia quasi Canonica
prodit clericus ad vanitatem
quasi comptus.**

Monsieur, ich erfreue mich in die Connoissance zu
kommen / habe viel rühmliches vom Herrn ge-
hört.

cul. Es ist meiner seits ein Ehr / allein bitte ich
um Vergebung / ich weiß nicht / wen ich vor
mir habe / dem ich mit gebührendem Respect
solle begegnen.

ericus. Monsieur ich kan ihn versichern / er hat
einen guten Freund vor sich / un honette
homme, der sich eine Freud macht / einen gu-
ten Freund zu bedienen.

cul. Serviteur. Darff ich mich wohl erkündigen /
was Condition.

ericus. Ich bin ein simplex Cononicus præbendatus:
Au reste des Herrn Diener / habe noch eine
Probsten / daß ich also mit meiner Competenz
so ziemlich zu frieden kan seyn / diesem ungeach-
tet bin ich doch nicht willens Geistlich zu blei-
ben.

cul. Hatts wohl dem Herrn nicht angesehen / daß
er Geistlich seye / die Paruque gibts nit an Tag /
der Habit ist allamodisch / und contraire, ich wu-
ste noch nit / daß unsere Herren Geistlichen auch
anfängen die Haar zu puderen / ich dachte / sie
regulirten sich nach dem Jus Canonicum.

ericus. Monsieur, er hat keine Ursach sich zu scham-
dalistren / wir haben capitulariter das Jus Cano-
nicum wohl beschnitten / und den Rigorem
moderirt, actibus positis è contrariis, dahero sa-
gen wir ohne Scheu / wir frequentiren die Com-
pagnien, wir spielen / wir tanzen / wir machen
feries in choro, wir bringen neue Præbenden
auff / wir testiren in favorem familiæ, præteri-
ren auch propriam Ecclesiam, das hat nichts
mehr zu sagen.

cul. Ist aber das mens fundatorum?

Clerici Mens fundatorum muß denjenigen Zeiten gemäß per epikiam interpretiret werden.

Sacul. Das ist / es muß temporisiren / wann einer aber der Præbenden mehr hat.

Clerici. So zieht er mehr Revenuen.

Sacul. Quo jure.

Clerici. Jure positivo communi jure facti,

Sacul. Non quæritur, quid sit de facto, sed quid de jure.

Cleric. Herr / ich disputire nicht gern / ich ziehe meine Renten bonâ vide, mache mir kein Schrupel / für drey Præbenden / gehe ich nur einmal in den Chor, bette auch nur ein Brevier, wanns Glück gut ist / es thun andere auch / ich will nichts neues introduciren / zudem dencke ich gegen ein Stück Geld meine Beneficia auff einen andern zu resigniren.

Sacul. Ist aber das quasi Cannonisch / also mit geistlichen Præbenden zu marchandiren.

Clerici. Ich solte schier sagen / male parta male dilabuntur, wie gewonnen / so entronen / man hat mich zum Canonico gemacht / da ich noch auff Stecken ritte / nachgehends hab ich aus Respect der Eltern müssen ratificiren / sie haben nicht die Pfafferey / sondern die Einkommen gesucht / das Interesse ist weit kommen.

Sacul. Ihr Herrn betriegt / also zu sagen / den Teuffel selbst mit so viel Præbenden / wann er vermeint / er bekomme drey / Kommt ein einiger auffgezogen.

Cler. Nit / nit / es ist nit so böß gemeint das hat die alte einfältige Welt geglaubet / erst jüngst bin in ersucht um meine freye Præbend / ich habe mich vernehmen lassen præsticis præstandis.

cul. Ist das das Veni Sivitus ? es ist nicht recht in politicis, und ihr Herren practisiret es in Ecclesiasticis.

eric. Ich habe die Mode nicht auffgebracht / werds auch nit abstellen / das wäre den anderen präjudicirlich.

cul. Ich sehe wohl / ihr seyd quasi Canonisch / qualificirte Geistliche Canonici irregulares, noch eins warum seyd ihr Herren ordinaire so geizig ? ihr habt weder Weib noch Kinder saltem wisstentlich : Vom Herrenzwar habe ich alle gute Præsumptiones juxta regulam juris, tam diu censendus est aliquis bonus, quam diu non probatur malus.

er. Der leidige Nepotismus macht viele Disordres, man will durch sein Mammon sich bey der Nachwelt einen Nachklang zuwegen bringen / einen reinen Erben hinterlassen / der auch den Nahmen führet.

cul. Wie kommts aber / daß ihr selbst nichts hergeht ad pias causas, ihr macht selten Stiftungen / ihr seyd wie die Glocken / welche andere ruffen zur Kirchen / sie aber bleiben im Thurn hangen / aber uns Weltliche könnet ihr darzu anmahnen / bald hat die Mutter Gottes keine silberne Cron / bald manglet eine Antependium, bald ist eine Arme auszusteuern / bald soll ein geistlicher Schmauß gehalten werden / da laßet ihr uns darzu ein / und gebt so künstliche Beutelschneider ab / daß wir gemeiniglich mit leeren Beutelen zurück kommen.

leric. Mein Herr / man läutet mir zur Vesper, heut darff

darff ich den Chor nicht versaumen / es trage
 heut fette Presenken / versichere allein / was in
 Sprichwort ist / sunt bona mixta malis , sunt
 mala mixta bonis : ein oder ander Judas muß
 nicht auffß ganze Collegium Apostolicum ge-
 zogen werden.

Secul. Absit hoc, der Herr nehme mir meine Freyheit
 nicht vor übel / der Discurs hat mich so weit ge-
 führet. Adieu, befehle mich in die Andacht.

PARALAXIS VII.

In claustris quasi religiosa nobilis cum
 Virgine.

Wie verstehe ich das Jungfer / wie kommt sie
 mir so eingezogen ? so quasi geistlich ? sie ist
 entweder schon eine Weltgeistliche Ordens-
 Person / oder will noch eine werden.

Virgo. Es wäre zwar ein Glück für mich / allein / ich
 merckire es nicht.

Nobil. Einmal / sie siehet schon ganz Clösterlich aus.

Virgo. Herr. Weil ers mir an der Stirn ansiehet /
 muß bekennen / ich bin ein Nonne gewesen /
 la Soeur coletta ab immaculata Conceptione.

Nobil. Hat sie etwa desertiret?

Virg. Ach ja / aber in Ehren.

Nobil. Daran zweiffel ich nit / etwa hat die Novi-
 ken - Meisterin den Spiritum indiscretionis zu
 weit lassen spaziren gehen.

Virgo. Auch das nicht / au contraire, die Reverende
 Mere

Mere oder Mater domina Josepha Bartholomæa à præsepe Domini ist sehr obligant, der Mangel war an dem/ daß ich keinen rechten Beruff oder vielmehr nit gnug Geld hatte/ das votum paupertatis zu kauffen / meine Mama offerirte für mich 400. Ducaten / sie wolten aber keine auff Wechsel passiren lassen / die geistliche Herren seyn discreter / und nehmen so gar die geschencfte Ducaten vor voll an / wann sie schon nicht wichtig seynd / sie legen mir den Character zu einer geistlicher Ordens-Mutter / bin aber noch zur Zeiten ein Voluntaire, wann sie all das Meinige haben in Sicherheit gebracht / bekomme ich Erlaubnuß das votum paupertatis zu thun / alsdann kan ich mich im Leben so meritirt machen / daß sie mich / so ich sterb / nechst bey dem hohen Altar / in das privilegirt Ordens Grab begraben / ist ein sonderbare Gnad welche niemand gestatter wird als den geschwohrnen Meisterinnen.

Nobilis. Sie isjungiren ja höfflich keine Clausur, ehrlicher Cavalier darff ja zu Zeiten eine Visite ablegen?

Virgo. Ach ja / aber man muß eine edictmäßige Jungfer seyn / wie die fünf Sorten-Gülden.

Nobilis. Sie wird ja schon edictmäßig seyn?

Virgo. Hat sich wohl / noch lang nicht / man wird aber mit mir dispensiren / die übrige Zeit kan ich abkauffen oder mit Geld redimiren.

Nobilis. Was hat sie aber darzu bewogen / daß sie quasi geistlich werden.

Virgo. Monsieur, ich bin vorhero starck in die Compagnien gangen / ware auch so æstimirt / so

beliebt/ daß andere Jungferen/sonderlich die
Greulifirte jaloux worden/ich hatte eine Ver-
drüßlichkeit über die andere / darauff hab ich
mich bey meinem Beichtvatter beklagt/der mi
aus vätterlicher Sorg vor sein Beicht, Kind
den heiligen Rath gegeben/ mich in einen Welt-
Geistlichen Orden zu begeben / um aller Eitel-
und Uppigkeit mich gänzlich abzuthun / er hat
sich aber meiner Haabschafft wohl informirt
jetzt bin ich quasi Geistlich / quasi Religiöse.

Nobilis. Ist dann hiemit alle Freyheit zu einer anstan-
diger Mariage abgeschnitten?

Virgo. Behüt Gott / nicht / es ist nur ein interim-
Werck / weß mir der Herr einen Anschlag /
wird er mich obligiren / ich hab noch nicht ge-
rissen/noch kein Votum gethan.

Nobilis. Es giebt ihr aber schon einen Stoß / daß
sie Geistlich gewesen vel quasi.

Virgo. O Monsieur je vous assure, ich habe niema-
len Geistlich gelebt / hab es auch noch nicht im
Sinn.

Nobilis. C'est une autre chose, man sagt aber / sie
seye aus dem Closter gesprungen.

Virgo. O mon Dieu, gesprungen? Ich bin bey m-
hellen Tag daraus gegangen / und hatte das
zumahlen einen bösen Fuß / Monsieur, ich höre
nit gern mehr vom Closter-Leben / es ist nit al-
les Geistlich/was im Closter ist / auch hingegen
nit alles Weltlich/was in der Welt ist / das
Quasi grassire starck / es kommt auff die Con-
duite an / der Rock thuts nicht.

Nobilis. Die Jungfer hat recht / habitus non facit
monachum nec monacham.

go. Pardonnez moy Monsieur, ich muß meinen
Abschied nehmen/ will mich in das gute Anden-
cken recommendiren/ sage Danck für die gute
Information.
bilis Serviteur, bitte mir meine Freyheit nicht
übel zu nehmen/xc.

MUNDI QUASIFICATI SYSTEMA III.

Quasi Septentrionale, Paralaxis in hy-
pagæo ad delineationem lineæ me-
ridianæ, sive ætas, senio decrescens
quasificata.

rimus. In conjugio quasi pacifico convolant ad
Judicem consistorialem viri mariti, quæruli de
insolentiis uxorum,

Judex. Res ardua est decidere causas consistoriales,
durum quidem est Conjuges habitare in u-
num, quando non sunt nisi quasi concordēs,
facile vinculum Charitatis & Pacis rumpitur,
modò insolescit maritus, modò capiteosa uxor
efferverescit, inde lites, bella intestina, dissidia
domestica, divortia, fœmina sæpe lusu addicta
super id, quod tenuis aut curta suppellex; aut
res angusta domi patitur, viri marsupium e-
mungit, sæplus autem maritus prodigus est,
dotem decoquit & patrimonium.

Primus. Herr Consistorial - Richter / wir kommen
gesambter Hand / unsere Weiber zu verklagen
sie machen es zu bundt.

Judex. Könnet ihr euch selbst nicht Mittel schaffen?
klopfft sie.

Primus. Herr / es laufft schnur gerad gegen den
Staat / der den Weibern gar zu favorable ist
wir arme Männer müssen kuschen par force.

Judex. Dann ist schwehr zu helffen / der Staat ist
ein Decmantel aller Weiber. List.

Primus. Sie machts aber zu grob / sie gehet in die
Compagnie, laßt mich das Haus hüten / sie ver
spielt Geld / und ich muß es saur gewinnen.

Judex. Guter Freund / laßt euch das nicht frembd
vorkommen / das ist Styl, es müssen zwey seyn /
einer ders gewinnt / der ander / der es verthut /
wanns dann deine Frau selbst thu: / brauchst du
keinen anderen / sondern bist ihr noch obligirt.

Primus. Herr / gegen dieses Urtheil excipire ich cum
honâ veniâ.

Secundus. Herr / die meine galantifirt / laßt mich das
ben sitzen.

Judex. Præsente marito non peccat uxor, sicut præ
sente medico non pescat ægrotus.

Secundus. Herr / das Latein will mir nicht in den
Kopff.

Tertius. Die meine saufft / daß ihr die Augen über ges
hen / Bier / Wein / Brandwein / was sie erwischt.

Judex. Wohl / sie beweint ihre Sünden.

Tertius. Ich absolvire sie aber nicht / dann sie hat kei
nen Vorsatz sich zu besseren.

Quartus. Die meine hat Zähn im Maul.

Judex. Das bedeut ein gut Gebiß.

Quintus. Herr / meus mulier dominatur in eheu ,
nos miseri sumus nec Speck , nec Butter habe-
mus, Smeckimns armorium, leidimus omne ma-
lam.

Judex. Tu pessimus Grammaticus, cur dicis meus
mulier?

Quartus. Quia meus mulier est generis masculini,
ego debeo esse generis fœminini , illa quasi
Mann/ego quasi Frau.

Judex. Wann ihr solche Ehe-Pacta hat auffgericht/
habe ich nichts zu ändern.

Septus Sabaudus. Monsieur , mein Weib ist der
Teuffel gar / er schlag mir alle Tag / ist warla
wahr.

Judex. Du must er wieder schlag.

Septus. Mein Err/dat thue ich / wann er bekommt
buss/er zwey/drey/sechs/neun / er schreue wie
der Teuffel Mutter / die Nachbar zusammen
lauff / führen mich in der Trittel / ist warla
wahr / der Weib er nichts will thun/er saufft/
er spazier / ich der Kind wick der Ruhe
melck/ist warla wahr.

Judex. Du mus der Weib vertausch.

Sextus. Mein Err / der Teuffel sie nit mach / komm
er in der Höll/er jach der Teuffel heraus / er ra-
mor / der Teuffel nit frey bleib / ist warla wahr.

Judex. Ihr sevet muthwillige Kläger / ihr passionir-
te Männer solt hinführo ewere Gravamina
schriftlich eingeben / dann wird ergehen / was
recht ist.

Septimus. Ich gehe herum gang melancholisch/darff
doch nit mercken lassen/ich habe eine Staats-
Dame, die kostet mich mehr zu erhalten / als sie
werth

werth ist / ich bin mehr ihr Schaffener als ihr
Mann/mein Baarschafft hat sie schier distili-
ret / Schulden wachsen täglich / das weiß sie
wohl/doch muß der Staat gehalten seyn / hier
hab ich einen Laus Deo eine Specification von
Franckforter Meß/nun soll ich zahlen / weiß
nit womit/darff doch nichts sagen/sie kommt/ich
ich höre sie schon mit den Raiffen = Rock rau-
schen.

Domina. Mein Herr/hier habt ihr die dantes, so viel
hab ich gestern in der Compagnie verspiehlet /
schicke er doch gleich jener bewußten Dame das
Geld es liegt meine Reputation daran.

Septimus. Es soll geschehen Madame,

Domina Herr / hab's schier vergessen / habe etliche
Pfung Thee, Caffee und Chocalade lassen ab-
holen/hier hat er den Zettel/zahle ers.

Septimus. Tres volontiers Madame, was will ich
machen / thu ich's nit/so werffe ich das Kind auß
der Wiegen / schlage das Kalb ins Aug. So
denn in der Stund bin ich Caressier - Gäst ge-
wärtig / damit divertirt sich meine schöne Ma-
dame, ich muß zusehen.

Domina *redit.* Mein Herr/mache er Anstatt/es were
den auff zehn Personen mir heut Abends ein
Spielgen machen/laß er doch die welsche Ha-
nen zurichten / etliche Duzend Perchen / und
was mehr unsere Reputation erfordert.

Septimus. Madame, es soll alles nach ihrem Wils
len angeschafft werden.

Domina. Nun bistu mir ein lieber Mann / mein
Schatz/mein Herz/mein Aug. Apffel.

Abit Domina.

primus. Ach ihr junge Freyer / lernet von meinem
Exempel, was ein Malum Demesticum eine
Frau / sonderlich aber eine Staats-Dame
seye / es ist leichtlich Hönig gelect / aber es
kommt einem übel / &c.

PARALAXIS II.

*Oeconomia quasi Martha Matrona
imperiola &c.*

Zummelt euch ihr langsame Teuffel / Cammer-
Laquey, Bub / Magd / Taffel-Decker / soll ich
euch Fuß machen / siehe / was ein Anstalt ist
das ? O ihr dumme Köpff / du Lecker / wie
bleibst du / ich ziehe dir ein Ohrklapp / daß du
zu Boden fallst / wie siehet das Saltz-Faß aus ?
was macht der Koch ? Kellermeister zapff von
hinderem Faß / Bub / daß die Spiel-Tischlein
bey der Hand seynd.

ater familias. Quis iste strepitus Concurfantium
per domum ? multum tumulti, nihil ornati, ah
Madame, ist sie selbst zugegen.

Matrona. Herr / schafft das Lumpen-Gesinde mit-
einander aus dem Hauß / es seynd dumme
Teuffels-Köpff.

Paterf. Martha, Martha sollicita es, & turbaris erga
plurim, was ist nöthig / daß sie sich also ei-
fert um ein Baquatel, so kein drey Kreuzer
werth

werth ist / sie macht sich unnöthigen Chagrin
den Stein / den ich nicht heben kan / den lasse ich
liegen / um ein geringes / wann ein Kerl ein Zeh-
ler läßt fallen / zörnet sie und apprehendiret nit
wie es im Keller zugehet / da mehr angelegen
weil ihr solches nicht so in die Augen fällt /
Item / wanns Gefind mit Geld in die Krämer-
Laden geschickt wird / da merckt sie nichts / wo
doch viel zu mercken wäre.

Matrona. Herr / ich will alles recht haben / oder nit
Fraw im Haus seyn.

Paterf. Sie hat nit unrecht / allein es muß gesche-
hen mit Manier.

Matrona. Schauet doch / wie der Bernhäuter auff-
ziehet / wir müssen uns ja solches Dieners schäm-
men pack dich fort du Lotterbub.

Paterf. Siehe nur / was ist das abermal vor eine
Gall / ist der Kerl auch werth / daß man sich
seinetwegen alterirt.

Matrona. Ist der Braten noch nicht am Spieß /
was macht die Kochinne / die Carogne , Bes-
schliesserinne / werff ihr doch den klumpen
Schlüssel an den Kopff.

Paterf. Das wird eine gut Supp werden.

Matrona. Nun ich kans länger nicht über mein Herz
bringen / ich will selbst zusehen / und dann das
Klopffholz brauchen.

Abit indignans.

Vicinis Primus. Was ist doch abermahl vor ein Tu-
mult in dem Haus.

Vicinus secundus. Was wirds seyn ? die Madame
rumort wieder.

Vici-

inus primus. Das heist Haushalten.
inus secundus. Vel quasi, sie tragt sonst zu Zeiten schlechte Sorg! sonderlich / wann sie ihrer Gemächlichkeit pflegt / dann last sie alles darunter und darüber gehen / das Schooß-Hündgen unter der Achsel tragen / von Visiten sich bedienen lassen / in die späte Nacht spielen / neue Modi in der Kleider-Pracht zu inventiren / ist ihr einziges Leben / wann sie aber will haushalten / will sie importun / alles auff einmal eingerichtet haben.
inus secundus. Wehe dem der mit solchem malo domestico oder Haus-Treuz von Gott gestrafft wird / &c.

PARALAXIS. III.

In bonis fortunæ quasi Mammon, &c.

varus usurarius. Wo kommt der Herr her / in so ungewöhnlichem Aufzug?
regrinus. Aus der Quasi-Welt.
varus. Was der Quasi-Welt / gibts auch Capitalisten da? legen sie auch Geld auff Interesse? wie viel gibt man pro Cento.
regrinus. Herr / es gibt Mammonisten truz hier / interessirt mehr als hier / geben wol 8. oder 10. pro Cento, Mammon ist ihr Gott / dieser Göt wird verehret sitzend halb in einem Geld-Beutel halb in einem Hafen / ist gekrönet mit einer Schnur von Ducaten in der Hand halt er einen güldenen Pocal, am Hals eine güldene Kette / die Landsassen schnappen nach dem Geld / wie die Fische

Fische nach dem Wasser/so machet ihrs / das
 ro könt ihr leichtlich / weil es ein Quasi-W
 ist/ die Bürgerschaft erhalten / sie sperren d
 Geld mit Fleiß / verlegen den Schlüssel n
 Fleiß/seynd selbst nicht mehr Herr darüber /
 machet ihrs / tam deest avaris, quod habet
 quam quod von habent, darum seynd sie na
 ihrer Persuasion allezeit arm/ sonderlich/wai
 sie den Mammon begraben / so macht ihrs.

Avarus. Sie werden ja Armen / Nothdürfftig
 mittheilen/ad pias causas steuren.

Peregrinus. Ach nicht ein Creutzer/wie ihr auch /
 wollen selbst alle Stund vor lauter Arnu
 verschmachten / zur Kirch vermachen sie nicht
 die Altär seynd nit ausgemacht/die Paramen
 seynd schlechte Fesen / sie wollen zwar zu Z
 ten haben / daß Geistliche sollen Andacht
 anfangen und halten/ Bettstunden ansagen
 sie aber bleiben auß / so macht ihrs justement.

Avarus. Spielen sie auch Banquerot.

Peregrinus. Eben so wohl als hier/mancher läst m
 Fleiß ad Concursum Creditorum kommen/au
 daß er redempta Vexa wiederumb von vor
 könne anfangen zu philutiren / ich kenne eine
 der euch so gleich sibet / als wäre er euch vo
 Gesicht abgeschnitten/der hat continuirlich m
 Juden zu thun/ mit Wechsel / mit Tauschen
 machet Schulden/ zahlt keinen Heller.

Avarus. Der Kerl ist geslappt.

Peregrinus. Ich kenne eine alte zähe / luffend
 Fray/ die frisst keinen guten Bissen/läst es lie
 ber faul und stinckend werden / ehe sie einen
 nothleidenden Armen etwas gibt.

varus. Ey das ist Mammons Groß-Mutter.

regrinus. Und ihr seyd ein Enckel darvon.

varus. Was gibt man in der Quasi-Welt auff
Wechsel auff ein Pistoll?

regrinus. Pulver auff die Sündpfanne.

varus. Nicht so/ auff ein Pistoll: Duplon?

regrinus. Diese haben abgeschlagen.

varus. Dann halte meine zuruck/ich kans mit bes-
serem Vortheil zu Francfurt anbringen in des
Juden-Gassen.

regrinus. Wann ihr Lünenburgische Köckleins
Gulden habt / kan ich einen Handels-Mann
zuteifen.

varus. Was gilt ein Malder Gersten in der
Quasi-Welt / seynd die Victualia wohlfeil in
der Quasi-Welt / ich wolte etliche Fubren de-
tachiren/ Fourage zu holen/ auf den Winter zu
verkauffen.

regrinus. So passable, aber sie borgen nit/ es muß
alles content in guter Münz bezahlt werden.

varus. Gibts auch Procelts dar zu verkauffen?

regrinus. Hat mich der Hencker zu dem Mammo-
nisten geführet.

varus. Das ist ein seltsamer Kopff.

regrinus. Und ihr ein grober Knopff / doch
schlechter Tropff.

Accedit Filius ad Avarum.

Mon pere, darff ich noch in ander Kleid hoffen?

varus. Hoffen wohl / aber noch nicht erwarten.

ilius. Sehet / wie zerlumpet ich auslehe / ihr habt ja
selbst Sport und Schand darvon.

Avarus. Du weißt nicht / wie theuer das Geld /
Pursch zerreisset die Kleider muthwillig /
hast du ein Nadel und Zwirn / steck die Fäden
zusammen.

Filius. Es hat sich schon ausgestochen / es haltet nicht
mehr.

Avarus. Gehe / laß mich ungeplaget / das Geld
theur.

Filius. Der Kauffmann ist auch da mit seinem La-
Deo : Er wäre gern auff die Franckfurt
Herbst-Meß bezahlet.

Avarus. Ey / wie ist der Kerl so importun, gehe /
ihm gute Wort / sag / die Kammer sey noch zu
man zahle bey solchen Umständen keine Schul-
den.

Filius. Wann er sich läßt abspeisen / wie ich mit me-
nem Rock / so ist's gut / zweiffele aber daran.

Avarus. Probire es / ich will mich indessen verbergen
daß man mich so leichtlich nicht werde finden
können / solche Geld eintreibende Schulden ex-
quirende Gespenster seynd mir in der Natur
zuwider.

Filius. Avaritia vitium senile est, crescit & invalescit
etate, nec desinit, nisi in sepulchro, quod est v-
ventium hæredum spes unica.

PARALAXIS IV.

C In genere moris quasi excentricâ.

Criticus, Senicio, Podagricus.

O mein Fuß / mein Fuß / gehet mir vom Leib ih-
Pursch / ihr stoffet / schneidet / zermartert mich
mein

meine Fuß / daß ich möchte vor Schmerzen
vergehen / gehe du Galgen-Vogel / du hanc-
mässiger Dieb / daß dich die Kränel zerstoße.

illa. Herz / wer thut euch etwas / es ist keine Seele
in der Nähe / es ist abermal euerer närrische
Phantasia, euer voller Kopff / euch und die Leuth
zu plagen.

icus. Gehe du Carogne, du quälest mich mehr
dann der galgenmässige Fuß / pack / troll dich
hinweg.

ulus. Herz / die Magd rühret euch nicht an.

icus. Kommst du auch / du Plag-Zenssel? habe
ich dir einen Potten geschickt.

ulus. Einem Diener stehet zu / auch ungerufen
seinem Herrn seine Diensten zu offeriren.

icus. Ein Teuffel auf deinen Kopff / du willst
mich nur quälen.

icus. Monsieur, wie thut es?

icus. Wann einer ein Ding weiß / und fraget
doch / es thut / als thäten zwey Hund unter ein-
ander um mein Bein beissen / Herz / bleibt mir
nur vom Leib / sonst hat die Freundschaft ein
End / es heist bey mir / noli me tangere, da sitzt
eine Mucke an der Wand / jaget sie hinweg /
sie irret mich / sie thut mir Tott.

icus. Die Mucken im Sinn seynd weit impor-
tuner als jene an der Wand / zumahl auch kei-
ne da ist.

icus. Wann der Herz mich nur will vor seinen
Narren halten / so bleibe er ein andermal dara-
ussen / solche Visiten bedarff ich nicht.

icus. Das ist ein alter Podi-Krämer / Cridliger
Mann / man muß ihm viel zu gut halten.

Famulus anhelos spiritu.

Herz/ die Krieger seynd eingebrochen / sie hausen
übel/ plünderen und rauben.

Criticus. Dann bleib ich nicht hier sitzen / ich wag
noch ein Fuß daran / mein Haab und Gut
mir lieber als 2. Fuß.

Amicus. Das wäre ein recht Remedium für da
Fuß-Grimmen / die alte Podagriscche Criti
wollen jederman beunruhigen / was ihne
nicht gefällt / das soll nichtß heißen / ein solch
Gesell ist mir auf dem Fuß nachgefolgt / la
uns incognito stehen / seine Critica zu vernem
men.

Criticus secundus. Was ist das für ein bärenhet
thrischer Anstalt / so oft es regnet/ werden wir
naß/ das ist mir ungelegen / wie ligt das Bret
im Zoll / höher als das andere / was thut de
Kerl dort auff dem Baum? Die junge Lappe
wollens allezeit besser wissen / als die alte / wi
gehet die Frau daher / ich hab ja expressé g
sagt / die Schneider solten die Reißer-Rö
nicht mehr so plump machen / mein Frau g
het daher als ein Rachel-Ofen / ich leide e
nicht mehr / und kan es nicht leiden.

Amicus. Audivistis vitium senile, est sua Crisi arro
dere omnia, est ætatis infirmitas, & præsumpti
de propria excellentia.

PARALAXIS V.

In actionibus quasi puer centum
annorum.

Habetur hic saltus Viri & Mulieris.

Duo Viri prudentes in Proscenio.

Primus. Das ist warhafftig ein altes Kinder
Spiel.

Secundus. Senectus quasi repuerescens, sunt pueri
centum annorum.

Primus. Mens, ratio & consilium in senibus est.

Secundus. Saltem hic non apparet.

Primus. Je vous dire la raison, boni senes affectant
esse juniores, alia methodus juvenescendi non
est, ergo per actiones pueriles quærunt sibi satis-
facere.

Secundus. Ich erinnere mich des Käuels / so mir
einer unlängst auffgegeben / er fragte / welches
Spiel das vernünftigste wäre / ich antwor-
tete / das Sack-Spiel / oder das Berkehren /
er corrigirte mich / und sagte / das Kinder-
Spiel / dann da wären Concepten / die Händ
und Füß hätten.

Primus. Das wäre keine unebene Resolution, was
will man aber machen / man muß den Alten ih-
ren Schlander lassen.

PARALAXIS VI.

In statu morbi quasi superstitiosa.

Madame. Mon Dieu, was schlechten Spaß hat ein junge Dame bey einem alten/baurälligen/crithlichen Mann/ mein Herz ist so crithlich/ daß ich eine Mücke an der Wand irret / so scrupuleu daß / wann ihm der Finger wehe thut / läßt Consilium Medicum halten / so superstitieu daß/wann die Grillen singen/oder die Schulkraehen/glaubt er/der Tod sene vorhanden/ ist mir zwar ein lieber Herr / und eben darun weil er nichts nutz auff Erden / wünsche ich ihm aus lauter Lieb den Himmel / warhafftig aus Grund meines Herzens / mir aber wünsche ich hernach einen allärten Mann / es ist mir auch nicht zu verdencken / mein Præcept hat mir noch als ein klein Mägdlein gelehret vor diesem: Si vis nubere, nube pari. *Wei nicht / wie ich mich in den alten Mann vergafft habe.*

Medicus super-veniens.

Serviteur Madame. Wie stichets mit dem Ehe Herrn?

Matrona. Wie solte es stehen Herz Doctor, er ligt ich wolte / daß er lieffe biß in den Himmel.

Medicus. Zu keiner Zeit Madame.

Matrona. Mafey, seine Conduit ist insupportable. der Herz Doctor thäte besser/er helffe ihm von Schmer-

Schmerken / und mir vom Last meines Herzens ich will ihm gern eine prächtige Leich halten lassen / der Herz soll sein Trauer-Flor haben.

Medicus. Madame, darzu darff ich nicht cooperiren.

Matrona. Ihr Herren cooperiret doch oft / zum wenigsten indirecte zum Tod. Euer Helmondt bekennet es / und sagt / per inscitiam medentium fiunt Cœmiteria gibbosa.

Medicus. Helmondt hat passionirt geredet / das ist gegen unsere Pflichten.

Matrona. So muß ich dann noch länger geplaget seyn / ist dann auch noch ein Pfifferling in der Apotheck / den ihr nicht habt vorgeschrieben / er bleibt einen weg frantz und cridlich als den anderen.

Medicus. Wir thun das unseige / wann schon nicht alle Medicin anschlaget / es verstellt doch dem Krancken seine Grillen und Phantasey / und consolirt den Apothecker.

Matrona. Das letzte hat seine Richtigkeit / aber wird gern mit dem Medico partagiren / soll aber in der ganzen Apotheck keine Büchse sich finden / so dem alten verdrießlichen Patienten seine supersticieuse Crises könnte benehmen?

Medicus. Gedult bringt Rosen.

Matrona. Herz / zum Gedult-Kraut braucht man weder Doctor, weder Apothecker.

Famulus. Madame, der Herz will Hobel-Spähn / so am Freytag frühe vor der Sonnen Aufgang rückwärts seynd gehobelt worden / von einem

Schreiner/der Johann heist/und in der erste
Ehe noch ist.

Medicus. Superstitiose Arkeney.

Famulus. Item pulverisirte Nägel vom linken Zehe
mit Ohren-Schmalz zu Bisquet gebacken.

Medicus. Sanit superstitionem anilem.

Matrona. Verlangt er nicht auch Schuhe-Nägel
alle Tag vor der Sonnen Aufgang ein Messer
spiz darvon eingenommen / warm zugedeckt
und damit die Seel ausgeschwisget? wie ist
postirret?

Famulus. Er ligt gekrümmet wie ein Taschenmesser
schreyet wie ein Zahnbrecher / fluchet wie ein
Türck / gleich darauß bettet er / hat mir auß
lauter Andacht das Bettbuch an den Kopf
geworffen / jetzt wäre er gern in die Sonn ge-
tragen.

Madame. Warum nicht auf den Misthauffen/wol
Job?

Medicus. Ich muß ihm jureden / die Phantasia i
etwas zu benehmen.

Madame. Auch die Seel / Herz Doctor, vergesse e
nicht/mich so gleich zu avisiren/wann er himme
len will/damit ich alles veranstatte/ mein Alte
soll in der Ewigkeit nicht so schlecht auffziehen
sondern standmäßige Figur machen.

PARALAXIS VII.

In foro Conscientiæ quasi Cor Pharaoni
induratum.

Duo Aulici.

Primus. Hat der Herz Bruder Narz-Hansel ge-
sehen?

Von gestern an nicht.

Der Herr ist entweder krank / oder hat eine Ge-
fäheren vor.

Es ist dem Hansel kein Schelmeren zu viel.

Hansel. Messieurs, comment vous portez vous ?

Wie ist's Hansel / bist du krank / mit dem dicken
Bauch ?

Hansel. Es wäre kein Wunder / wann einer krank
bey Hoff wäre / es muß ja einer so viel Pillulen
verschlucken / daß einer speck-fett aufschwillt.

Wo kommt der dicke Bauch her / es scheint / du
hast einen Reiffen-Rock gefressen / das ist die
veritable Wind- und Wasser-Sucht.

Hansel / was ihr im Kopff habt / hab ich im Bauch /
ich zwar lang noch über Bord werffen / ihr aber
habt ein Haupt-Mangel.

Hansel / du kannst dein Stacheln nicht lassen / sol-
test du noch so stark gewambset werden.

Aber Hansel in Ernst / wo kommt der dicke Bauch
her ?

Hansel. Ich bin der Hoff-Herr / was keiner unter
euch will thun / muß ich auff mich nehmen / alle
euere Practiquen, Intriques, Hoffstreich / nehme
ich auff mein Gewissen / wovon mir der Magen
so aufschwillt.

Was nimmst du dann auff dein Gewissen ?

Hansel. Das / worüber ihr euch kein Gewissen
machtet / ihr seyet hohe Ministri, soltet euere
Principalen dienen ohne Präjudiz des tertii, das
geschicht nicht / ihr seyet Richterren / solt nimmer
falsche Urtheil schreiben / das thut ihr nicht /
ihr seyet Regierungs-Räth / solt euere Herrn
keine gewissenlose Consilia suggeriren / ihr

folst das Publicum manuteniren/über die arme
 Unterthanen nit brutalisiren/ihr seyet intereffi-
 ret / saugt als Blut-Egel dem armen Lands-
 Mann Schweiß und Blut aus den Aderen/ ja
 gleichsam das Mare aus den Beinen / ihr be-
 triegt eueren Principal selbstem/ mit dessen Na-
 men bedeckt ihr euere Intriquen, dieß alles neh-
 me ich oder solts nehmen auff mein Gewissen/
 Dann ihr habt keines mehr / darum schwellte ich
 auff vor lauter Siff / so mir das Herz möchte
 abstoßen.

Primus. Hansel / Hansel du redest zu viel.

Hansel. Und ihr thut zu viel / welches ist sträfflicher/
 wann ein alter experimentirter Mammon ist
 ein schlimmer Finanz-Rath/ neue Anlagen in-
 ventiret / das nehme ich Narz auff mein Ge-
 wissen / dem Narz thuts wohl/ bey euch hats
 den Namen einer Flugen/einer weit aussehens-
 den Conduit, es hilfft keine gegen Remonstra-
 tion mehr/die geistliche Monitores passiren bey
 euch vor Simpel und alberne Leuth / ihr seyet
 härtmächtig wie die hartmäuliche Pferd / non
 vultis videri errasse cor Pharaonis induratum,
 aber Gedult / es gibt noch Moyses, welche im
 rothen Meer solche Pharaonische Herzen kön-
 nen erweichen.

Secundus. Hansel / du bist auf einmahl ein Apostel
 worden.

Hansel. Aber ihr seyet keine Apostolische Jünger/
 da ist kein cor unum & anima una, wanns auff
 ein Interesse ankommt / das meum und tuum
 frigidum illud verbum trennet euch wohl 100.
 Meil Weegs von einander / doch vor dießmal
 seye

seye es genug / denck / der Narz Hansel habe
 euch einmal die Wahrheit gesagt / nehmt hier
 mit vorlieb / Adieu.

mus. Es muß ein Schelm den Narzn angestimmt
 haben.

us. Das waren justement meine Gedancken / kom
 me ich aber auff das Spür / soll dem Häh- Vog
 gel die Spaß theur zustehen kommen / komm der
 Herz mit mir / eine kleine Inquisition anzustellen.

165. Salvo Judicio meliore, ich halte es nicht vor
 rathsam / mit Narren richtet man nichts aus /
 sondern man prostituiret sich mehr / ein Hund /
 der nachbellt / oder in den Stein beißet / ist ges
 troffen / doch nehme ichs ad deliberandum.
 Adieu: Erumpit.

H. *Cosmophilus desperabundus.*

Frustra remurmuras, recalcitras, oblaeras carnifici-
 na animi mei, Conscientia non est amplius res
 integra, actum est de resipiscentia, frustra deplo-
 ratur, quod serò corrigitur.

Eremita quidam stans procul.

Ecce induratum cor Pharaonis, intolerabile quidem
 est conscientia fermentum, oportet compesce-
 re, egone in ætate tam venerabili agnoscam rea-
 tum poenitens.

Cosmoph. Frustra est, absit, absit hæc nota ignomi-
 niæ, est contra rationem status, est contra chara-
 cterem, quid dicent homines?

Eremita. Quasi induratum cor Pharaonis, serò
 medicina paratur, dum mala per longas invalue-
 re moras.

Cos

Cosmophilus, iniquitatem velut aquam bibi, & re-
gurgitem, quæ ingressi, tota familia erit in con-
fusione, actum igitur est,

Eremita. Quasi induratum cor Pharaonis, peccator
cum in profundum venerit, spernit, contemnit

MUMDI QUASIFICATI SYSTEMA IV.

Quasi occidentale Paralaxis Ætas defi-
ciens ad horrorem novissimorum
J primo in amara mortis memoria.

Ein Patient träumt / als wären zwey Todten / der
siner dem andern zeigt einen Sack / worinn
er Spolia der Verstorbenen als einen Kram
auslegt.

Mortuus 1. Rippen-Kämer / was tragst du in deis-
nem Sack?

Mortuus 2dus. Spolia von den kurtz- verstorbenen
Welt-Kinderen.

Imus. Halb part, leer den Sack aus / omne bonum
communicativum sui.

2dus. Ich will allhie meinen Kram auslegen / neh-
me davon / was dir anständig / sehe / das ist ein
Fontange, von einer renomirten Mode-Dame,
dero Geschicklichkeit darin stunde / daß sie viele
neue Mode könte inventiren / hat sich endlich
ausgespinnen.

Imus. Was ist aber das vor ein haariges Nest?

2dus.

aus. Es ist ein Mode-Paruk eines haarigen Spaniers / der seine redliche Haaren abgeschoren / und hernach falsche aufgesetzt / grossen Pracht damit getrieben / unter dem Nest manche Mücken und Würm ausgeheckt / die auch ihm den Baraus gemacht ; dieses ist ein Raiff-Rock einer allamodischen Fräulein / den sie bald mit einem todten Kittel hat müssen verwechseln.

aus. Was ist das für ein Schrift ?

aus. Das ist eines Advocaten Rechnung / daran noch Kirchs-Kinder zu zahlen haben ; das aber ist ein verrostetes Schloß / welches sonst zur Eröffnung der Justiz hätte dienen sollen / wann ein Schlüssel darzu wäre recht gewesen ; hier hab ich auch ein Doctors - Mantel / ohne welchen er auf der weiten Welt nichts hat verstanden / so bald er aber den Mantel hat angelegt / ware er quasi Doctor.

aus. Was ist in dem Glas ?

aus. Es ist die quinte Essenz ; distilliret aus armen Unterthanen Schweiß / Marck und Blut / woraus vor die Herzschaft ein Decoctum præpariret wird ; dieses ist ein Mousche-Büch / womit ein gewisse Mademoiselle ihre Wangen marmorisiret hat.

aus. Wozu dienen diese heissenbeinerne Zeichen ?

aus. Das bedeutet eine Schuld-Rest , einer im Spiel unglücklichen Madame , die auch vor der Zahlung gestorben. Das ist ein viol d' Amour , woran sich junge Verliebte zu todt haben getancket ; hier hab ich auch einen curiösen Calendar / wo mehr Justiz - Ferien seynd
auff

auffgezeichnet/ als Werck, Tage/ wo man solte
arbeiten.

Imus. Pack ein Cammerat/ du kommst sonst darum/
unsere Cammeraten werden hier einen Tang-
Platz auffrichten / sie marchiren schon an.

NB. Habetur hic saltus mortuorum in vi-
vorum terrorem salutarem, eo durante
K expergiscitur filius mundi.

Cosmophilus. Quis mihi sensus? quæ phantasmata
inter acutissimos morbi dolores terruerunt? hor-
ror undique & undique horror, circumdederunt
me dolores mortis, instar iter æternitatis, homo
natus de muliere brevi vivens tempore, multis
repletur miseriis, & nunquam in eodem statu
permanet, exacta est vita, vertite Clepsydram,
est post hoc judicium tremendum, redde ratio-
nem villicationis, non intres in judicium cum
servo tuo, in conspectu enim tuo non justifica-
bitur omnis vivens, quid aliud pertendunt lar-
væ mortuales, quas dormienti suggestit phan-
tasia, ergo, ergo moriendum somniata gaudia
valete.

PARALAXIS II.

Quasi memoria, quæ perit cum sonitu,
lemores vitia mortuorum impiorum
recensent, &c.

Primus. Eho, Bruder Buckellomini, wie bist du
zugericht / wo her das Promontorium auff beis-
nem

nem Rücken? Wo hast du diesen Buckel auf-
gelesen?

mus. Ich war aus auff Fourage in der obern Welt/
da seynd etliche Mast-Ochsen gestorben / die
sehr gravirt waren mit ungerechtem Gut / an
denen ich mich so bucklich getragen / der Last
ware mir zu schwer.

mus. Waren dann der Fouragierer so wenig?

mus. Sie hatten alle ihre Händ voll zu thun / es ge-
het in der Ober- Welt so unchristlich zu / wie
profitiren wohl darvon.

mus. In dem Augenblick ist ein interessirter Kerl
crepirt / der Pfaff hat ihm doch eine stattliche
Leich- Predig gehalten um sein Gebühr / er hat
ihn hochseelig gesprochen / ich musste zu solcher
Canonisation lachen / und steckte den Verstor-
benen in meine Kangel / perit memoria ejus
cum sonitu, so lang ihn der Pfaff lobte / hat
man seiner noch gedacht / hernach hat man sich
um seine Verlassenschaft gezanckt / das Te-
stament umgestossen / ein Proceß incaminirt.

mus. In dem Moment begräbt man einen Athei- /
sten / das war ein Minister bey Hoff ein Glau- 1
bens- Genossen von Machiavello, unserm ee-
liebtem Compere, dieser hat mit Gott / Him- e
mel / Höll / Teuffel hoch das Gespödt getrieben / -
sein Leben in lauter Intriquen und Staats-
Griff verzehret / schickt sich wohl vor uns. 4

mus. Morgen wird ein ungerechter Richter begra-
ben / der Corruptiones sine fine angenommen /
darnach sein Votum gegeben plus offerenti.

mus. Ein reicher Geistlicher ligt auff dem Schra-
gen /

gen/der dem Nepotismo zimlich zugethan/Beif
lich bestwegen worden / wegen der fetten Prä
bend, so er ad usus profanos verwendet.

7mus. Ein stinckender Susanniter, Der zwar nur Ga
lanterie daraus gemacht/wird zum Grab getra
gen/in der Ober-Welt gehets gut vor uns.

8vus. Idiomate diabolico.

Bouschka loppi hoi hoi.

Omnes. hoi hoi buschka loppi.

9vus cantans. Coralli sabanalla, buschala sumpi rar
buda.

Id cateri repetunt.

Calipha kosch, Sa barta bosch, Caliph
Sambarta buschala gosch.

Nonus supervenit iratus.

Scurri Carloppi, Cartallo behozzi.

Omnes. Behozi Cartallo Conoscha.

Singuli metu correpti sensim se subducun
theatro.

PARALAXIS III.

Quasi triumphus in Cadavere, Matrona
in luctu funebri ad neoprocum.

Mein Herz/nun ist guter Rath theuer/er weiß/das
mich das Unglück getroffen / daß ich durch
unvermutheten präcipitirten Tod meiner
Ehe-Herrn verlohren / nun ist es an dem / daß
ich den ableidigen Körper zur Erden bestatte.
Jehiger Zeit wird grosse Apparate erforder
zu den Reich-Begängnissen / wie greiffe ich
das Werck an / daß ich Ehe und Reputation
dar

von habe / darumb ist es mir mehr zuthun als
umb meinen Mann.

Neop. Madme, das ist eine so importante Frage /
daß ich darauff nicht ohne Vorbedacht antwor-
ten soll doch dünkt mich / sie soll sich nicht viel
importuniren / umb die untergehende / sonderer
vielmehr sich bemühet umb die auffgehende
Sonn / ich kan nicht fassen / warumb bey der
gleichen Todesfall man ein Quasi triumph
wilft anstellen / um einen todten Körper trium-
phirlich unter die Erde zu bringen / nemlich
man will das Liecht erst scheinbahz machen / wann
es ausgehet.

Matron. Monsieur, es ist die letzte Ehr / so dem Ver-
storbenen erwiesen wird.

Neopro. Man hat manchen so nicht geehret im Leben /
den man erst verehret im Todt / als thäte man
sich seines Todts freuen.

Matron. Das ist nicht ohne / aber es ist styli, es
muß ein Apparat seyn / es liegt Ehr und Repu-
tation daran.

Neop. So ist's dann mehr angesehen auff Lebendige /
als Verstorbene / dann diesen ist nicht mit solchen
Pracht gedienet.

Matron. Muß bekennen / die Sach befindet sich / wie
mein Herr sagt / allein wird dem Menschen Re-
spect wiederfahren.

Neop. Ist auch ein todten Körper capable in ders
gleichen so theuer zugerichtem Triumph zu er-
finden ? muß der Auszug auff diesem Jam-
merthat so prächtig seyn ?

Matron. Thue ich es nicht / so offendire ich gegen den
Staat / was werden die Leuth sagen ?

§

Neop.

Neop. Sie macht es so gut als sie kan / so werden doch die Leut / was sie finden zu tadlen / einem werden nicht genug Flambauen seyn / der andere wird die Kutschen beschnarchen / jeziger Zeit viel Conduite ist quasi triumphus in Cadavere.

Maatron. Demseye wie ihm wolle / man muß sich doch reguliren nach der Mode, es ist nicht um den Todten / sondern umb mich zu thun / ich werde blamirt

Neop. Ich kans ihr nicht verdencfen / habe nur gegen den allgemeinen Stylum meine Gedancken ein wenig wollen eröffnen / indessen bleibt es bey abgeredeter Massen / ich werde die Ehr haben den Abgang ihres Herrn zu sehen.

Maatron. Monsieur er macht mich glückselig / allein die Sach muß noch secretirt werden / wann schon wieder auff Frauen gedencke.

Neop. Werds menagiren / biß zu seiner Zeit. Adeu Adeu &c.

PARALAXIS IV.

In memoria hominum quasi folium quod rapitur, larva mortualis inter duos apparitorem
L mortuos musicè balse.

Quid faciam tibi, O custos hominum contra folium, quod vento rapitur, ostendit potentiam tuam & stipulam siccam persequeris, loquor in amaritudine animæ meæ, de utero translatus

ad tumulum , ecce in pulvere dormiam & re-
quiescam.

Apparitor. Respicite mortales, hic lapis offensionis
est, ad hunc cespitans offendit Adam , collapsa
mater morientium Eva , filii ad solum relinquit
testamento, quod tereant, vestigia, hic splendo-
rem exeunt, Regum coronæ, principum trabæ ,
hic pallescit purpura, franguntur sceptræ , eva-
nescit mundi gloria, nos quoque modo ex succæ
larvæ floruimus , sed modo pallemus, vix super-
est nostri memoria.

Apparitor. 2. Thut doch endlich euere Augen auff
ihr verblendete Menschen-Kinder / sehet und
erkennt nicht, was ihr gewesen / oder noch ver-
meint zu seyn / sondern was ihr über ein klei-
nes seyn werdet / das ist der Ruhe-Platz alles
Fleisch / er seye gleich gekrönet oder nicht / hier ist
nichts mehr Durchleuchtiges / nichts mehr pur-
purfarbig / nichts majestatisch / hier residiret die
unverfälschte Wahrheit / bey euch ist nichts als
Eitelkeit / nichts als quasi, so endlich denegiret in
nisi.

erunt musicè. O utinam saperent & in telligerent, ac
novissima providerent.

PARALAXIS V.

In testamanto quasi filius sæculi , pru-
M dentior filio lucis.

Dæmon senior sedens in folio. Adeste emissarii, ex-
ploratores ex orbe supero reduces , reddite
rationes vestræ expeditionis ut pro mensura
meri-

meritorum reportetis stipendium, *Tu Alastor*
adstitisti recens defuncto.

Alastor. Astiti indefessus, Consilia suggesti, vici

Senior. An mortuus ab intestato?

Alastor. Condidit testamentum, sed quod Advocati &
Tabulæ forenses facile evertent, hæredem ex
asse instituit unicum, ut hereditas esset splendi
dior, hæres ditior, testator gloriosior.

Senior. Quasi prudens.

Alast. Expunxit omnes pias causas, imò à prædecesse
ribus factas sustulit.

Senior. Est igitur noster?

Alast. Non multum abest?

Senior. Bon.

Alast. Ne quidem animæ suæ in articulo illo decreto
rio meminit.

Senior. Bon.

5. *que alii Demones.* Nos fuimus testes.

1. Ego suggesti exaltationem familiæ, casu quo deli
tesceret per fas & nefas.

2. Ego extorsi codicillum, & antecedenter fideicom
missum, ne quidquam ad pias causas cederet, se
totus mammon remaneret cognationi.

Senior. Prudenter.

3. Ego in id intendi, ut testamentum conderetur pe
terminos in utramque partem disputabiles, ind
causa diffidiarum.

Senior. Bon.

4. Inveni Advocatum captiosum & capitosum, qu
testamentum impugnet.

Senior. Bon.

Ego effrenavi cæteros cohæredes, ut suas quoque
 putatizias prætensiones allegarent,
 prior, boni Filii hujus seculi prudentiores filii lucis, sic
 mammon à generatione in generationem per
 continuam successionem coletur,

Adducuntur duo damnati, uterque

u. Aberravimus à via veritatis, nos insensati, vi-
 tam illarum æstimabamus insaniam sine ho-
 nore,

mon 1. Magne tartarorum Rex hæc Spolia nostra,
 quæ tuis pedibus substernimus.

Quæ in Commissis habuimus, expedivimus.

prior Boni & filii sæculi? quinam?

Ego timor! 2. Ego tremor!

prior. Ergo mihi negotium cum timore & berrmore,
 discite modo timere illum, qui non tantum occi-
 dit corpus, sed & animam mittit in Gehennam,
 allex allez ad locum tenebrarum, ubi, caligo &
 sempiternus horror inhabitat.

mones leiores. Juschi, Buffara, Hussara Coruzi Malz-
 hora, Corallo à Schuzzi,

PARALAXIS. VI.

n Epitaphio quasi partus posthumus su-
 perstes redivivus: fit processio mor-
 tuorum & saltus qualificatus in cau-
 telam vivorum, mortui quoque exer-
 centur ritu militari, sed non nisi ge-
 stibus rauco insonante tympano,

Interpres scenæ mutæ ad spectatores.

Ita illudunt nugis vestris, O vani mortales, qui modo sunt sine corpore manes, carnis mortalitate exuti quos frustra & tepidè in Epithaphii vestris resuscitare præsumitis, quasi redivivos in marmore, quasi reduces in effigie, quasi disertos in Mercurio artificioso mendacio, sunt pulvis & umbra ossa arida mortuorum, in monumentis tantisper reservata, usquedum ad illuscentem diem æternitatis, jus acquirant ad restitutionem in integrum. Spiritus quasi in carcere eductus evasit in auras citatus ad tribunal Judicis vivorum & mortuorum, hæc via universa carnis, hic abjectæ sparsim jacet, Coronæ regum, trabæ principum, purpuræ dominantium promiscuè properant a chaos illud, quod nos inter & vos firmatum est turbæ copiosæ ex omni tribu & natione hæc requies nostra in sæculum sæculi, hic habitabimus quoniam elegimus eam, vestrum est successu temporis sequi præeuntes, serius aut citius metas properamus ad unam, valete.

PARALAXIS VI.

In æternitate quasi finis musicè.

I.

Nun ist dann auß das quasi Spiel
 Die quasi Welt zu truchen/
 In jener Welt kein Maas nach Ziel;
 Dem quasi kommt zum Nutzen /
 Hier gehets behend / dort hats kein End

Ma

In quasi scherzt nicht gnug beherzt
 Quasischerzt nicht beherzt
 Fürs künfftig sorgt man quasi
 Fürs Zeitlich nichts als nisi.

2.
 Das Quasi ist nun angeklagt
 In allem überwiesen/
 Fürs künfftig wer nach Quasi fragt
 Von Quasi hoch gepriesen /
 Ob sich ins Feld zur Quasi Welt
 Auß viellen eins/von ganken feins
 Quasi was / sag was das
 Zum Schein ist mir vel quasi,
 Ein blauer Dunst vel quasi,

3.
 Das Quasi gilt bey dieser Zeit/
 Cessirt nach diesem Leben/
 In anders ist in Ewigkeit/
 So jene Welt wird geben/
 Dort zieht man ab die Nebel Kap
 Die Larve verschwind wie Rauch im Wind
 All Betrug/arch und Flug
 Die Wahrheit wird sich finden
 All Eitelkeit muß schwinden.

4.
 Der Quasi Welt trau nimmermehr
 Man kan sich leicht versehen
 Es ist kein Nutz/ es ist kein Ehr
 Es ist gar bald geschehen
 Dort hats die Daur gleich einer Waur/
 In dem Land bleibts in dem Stand
 Die zu Land hats kein Bestand
 Hier stehts nur vel quasi
 In Schatten Werck vel quasi,

Gute

☞ (88) ☞

Gute Nacht du Quasi-Welt
 Wir müssen endlich scheiden
 In jenes Land/ ins weite Feld
 Muß zu der Reif bereiten
 Der Geist nimbt possession,
 Der Leib auß Furcht bleibt davon
 Zum Grab kriegt/ faulet und ligt
 Vermodert quasi cinis
 Das ist sein quasi finis.



11





Vord. Letterbuch
1436

J714
C157e

